MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

49 (30.1.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-88508

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 49. Mittwoch, 30. Januar 1901. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung vom 29. Januar. (Schluß.)

Oertel (cons.): Die Conservativen lehnen auch eine Verquickung der Kanalvorlage mit dem Zolltarif ab und legen kein Gewicht auf die Stimmen der Stadtvertretungen und Handelskammern, denn in Zollfragen müßten in erster Linie die Landwirthschaft und die Industrie gehört werden und beide hätten sich für den Zollschutz ausgesprochen. Die Linke finde keinen Anklang mehr unter der ländlichen Bevölkerung. Der Heerbann, den sie gegen die Erhöhung der Getreidezölle aufbieten wolle, nämlich die beiden freisinnigen Parteien und die Sozialdemokratie, seien untereinander sehr wenig einig.

Gerstenberger (Centr.) hebt hervor, kleine Bauern im Südwesten Deutschlands hätten großes Interesse an höheren Kornzöllen. Man solle doch bedenken, daß für die Kleinbauern auch grade Gerste und Hafer in Betracht kommen. Sei denn die Linke für Zölle wenigstens auf diese oder für Weinzölle zum Schutze der kleinen Weinbauern zu haben?

Fischbeck (freis. Vp.): Der Kaiser war es, der die Erhöhung der Zölle auf Nahrungsmittel Brotwucher genannt. Vorhaltungen vom Fürsten Bismarck, der nichts weiter ist als der Sohn seines Vaters, verbitten wir uns! (Große Unruhe rechts.)

Bebel (Soc.) sagt, wer ihn beschuldige, den Tuckerbrief erfunden zu haben, sei ein infamer Kerl. (Unruhe.) Er habe alle Schritte gethan, um amtliche Auskunft zu erhalten, sie sei ihm jedoch verweigert worden. Das Centrum betheilige sich an der Brotwertheuerung. Die Erhöhung der Getreidezölle werde nur den sozialdemokratischen Zielen nützen.

Vicepräsident v. Frege ruft Bebel wegen Beschimpfung Stöckers im Anfang seiner Rede zur Ordnung.

Hierauf wird der Antrag auf Debatteschluß gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen. Der Titel „Gehalt des Staatssekretärs" und eine Reihe weiterer Titel werden angenommen. Die Abstimmung über die Resolutionen werden bis zur 3. Lesung zurückgestellt. Morgen: Initiativanträge über Wohnungsnoth und Theatercensur.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Januar.

Englische Feste — Karlsruher Trauer.

Ueber dies zeitgemäße Thema stellt die Bad. Ldsztg. eine Betrachtung an, die mit folgenden Bemerkungen schließt: ..„Wir müssen uns von Tag zu Tag mehr wundern, wie es augenblicklich in England zugeht. Höchst überflüssiger Weise werden mit Rücksicht auf das vermeintliche Bedürfniß des Kaisers, seine Trauer durch Festlichkeiten nicht gestört zu sehen, auf einen Berliner Wink hin in Karlsruhe die Geburtstags-Festmähler abbestellt. In Cowes dagegen und am Orte der Trauer selbst folgt eine festliche Demonstration der andern. Am Morgen des 27. Januar wird dem Kaiser feierlich ein Feldmarschallsschwert überreicht. Beim Frühstück, an welchem Offiziere und Diplomaten theilnahmen, bringt der Kronprinz Trinksprüche auf den Kaiser und auf den König von England aus. Dann wird der König von England mit großer Suite auf der „Hohenzollern" zum Thee empfangen. Gestern schließlich fand „unter großem Glanze" die Investitur des Deutschen Kronprinzen mit dem Hosenbandorden statt. Mögen die Verwandten der Königin von England es mit sich selbst ausmachen, ob solche Festlichkeiten angebracht sind, solange ihr Leichnam noch nicht einmal unter der Erde ist. Jedenfalls aber waren die Karlsruher Herren, die so Hals über Kopf alle Festlichkeiten abbestellten, sehr schlecht informirt, wenn sie meinten, die Rücksicht auf den Kaiser verbiete in diesen Tagen die Festmähler, die man sonst gern zu Kaisers Geburtstag veranstaltet." Ueber die eigene Art, wie in Cowes die Zeit bis zur Beisetzung der Königin ausgefüllt wird, mag schon Mancher im Stillen den Kopf geschüttelt haben. Daß man den Kaiser zu seinem Geburtstage beglückwünscht, ist ja in der Ordnung. Die Aufnahme des Kronprinzen in den Hosenbandorden aber hätte wahrhaftig solche Eile nicht gehabt. Und vollends die Telegramme des Kaisers an Salisbury und Roberts, worin er ihnen seine Ernennung zum Feldmarschall der „tapfern" englischen Armee „hocherfreut" anzeigt, hätte die offiziöse Berichterstattung ruhig für sich behalten können, wenn sie auch nur eine Spur von Taktgefühl hätte.

Zur Invalidenversorgung

theilt die Südd. Reichskorresp. mit, der vom Reichskanzler angekündigte Gesetzentwurf werde zur Zeit ausgearbeitet. Auch dem naheliegenden Gedanken, ob es nicht angängig sei, über den Kreis der eigentlichen Invaliden hinaus im weiteren Umfang solchen Kriegstheilnehmern von Reichswegen einen Ehrensold zuzuwenden, die zwar aus den Feldzügen unversehrt heimgekehrt, jetzt aber im höheren Lebensalter materiellen Sorgen und Entbehrungen ausgesetzt sind, steht der Reichskanzler, wie verlautet, sympathisch gegenüber. Jedoch sind bei dieser Ausdehnung der staatlichen Fürsorge auf alle bedürftigen Veteranen die finanziellen Schwierigkeiten noch erheblicher und eine Entscheidung hat hier bisher nicht getroffen werden können.

Der Reichstag

ist also wirklich, in der 11. Sitzung, mit dem Gehalt des Grafen Posadowsky fertig geworden. Man hätte es kaum mehr zu hoffen gewagt! Im Hause aber mußte man eine Ahnung davon haben, daß das grausame Spiel zu Ende gehen würde; denn man war sehr vergnügt und leistete sich allerlei Scherze. Zum Beispiel Vicepräsident von Frege, als Bebel Herrn Stöcker durch die Blume einen „infamen Kerl" nannte. Vicepräsident Dr. v. Frege beräth darob mit den Schriftführern rechts und links, greift zur Klingel, läßt sie aber wieder los. v. Levetzow tritt an den Präsidententisch, während Bebel weiterspricht. Im weitern Verlauf der Bebelschen Rede übernimmt Graf Ballestrem den Vorsitz, tritt ihn aber bald wieder an Herrn v. Frege ab. Dieser war inzwischen in das Stenographenbureau hinabgeeilt, kommt mit dem betreffenden Theile des amtlichen Stenogramms zurück und bespricht sich längere Zeit mit den Schriftführern. Nachdem Bebel geendet hat, hält Herr v. Frede folgenden Speech: „Herr Abg. Bebel, am Eingange Ihrer Rede haben Sie einen Ausdruck gebraucht, der trotz der hypothetischen Form, deren Sie sich bedient haben, nur auf den Abg. Stöcker sich beziehen konnte und denselben beschimpfte. Ich rufe Sie auf Grund des Stenogramms für den Ausdruck, den ich nicht wiederholen mag, (schallende Heiterkeit) zur Ordnung." Präsident Graf Ballestrem übernahm sofort dann den Vorsitz wieder. Es ist wirklich schade, daß Herr von Frege die Absicht haben soll, dem parlamentarischen Leben seine schätzenswerthe Kraft zu entziehen! Und dann erst in den persönlichen Bemerkungen, da „jagte ein Schlag den andern". Als zum Beispiel: Dr. Oertl: Herr Bebel meinte, ich pflege den Humor des Hauses schon zu wecken, wenn ich mich erhebe. (Heiterkeit und sehr richtig!) Herr Bebel erst dann, wenn er sich setzt. (Große Heiterkeit.) — Gerstenberger: Herr Bebel meinte Wildschweine — Präsident Graf Ballestrem: Im Namen der Wildschweine dürfen Sie keine persönlichen Bemerkungen machen. (Große Heiterkeit.) — Ja, sie haben sich doch einen erfrischend naiven Humor bewahrt, unsere Herren Reichsboten!

Deutsches Reich.

BN. Karlsruhe, 29. Jan. (Vom „Beobachter".) Wie uns mitgetheilt wird, soll als zukünftiger Chefredakteur des „Bad. Beobachter" Herr Kaplan Groß, zuletzt in Villingen in Aussicht genommen sein. Bekanntlich wurde bereits vor einiger Zeit Herr Groß als voraussichtlich für diese Stelle ausersehen bezeichnet.

Etwas zum Nachdenken.

In der Nacht zum Sonntag starb Giuseppe Verdi. Am Sonntag schon hielten Senat und Kammer des Königreichs Italien Trauersitzungen ab. Die Stadträthe von Rom und Mailand folgten; all diese Körperschaften überboten sich in Ehrungen für den großen Todten, andere werden sich ihnen anschließen. Auch die französische Kammer sprach ihr Beileid aus. Das sind Nachrichten, die man im Lande, das angeblich von einem Volke der Dichter und Denker bewohnt sein soll, mit etwas eigenthümlichen Gefühlen genießt. Das Aufsehen möchten wir erleben, wenn etwa der Kultusminister irgend eines deutschen Bundesstaates den gesegneten Einfall hätte, in der Kammer mit ein paar Worten, des kürzlich verstorbenen Böcklin zu gedenken! Freilich, von den Herren Abgeordneten, selbst von denen, die das Lied von den nothleidenden Kulturaufgaben auswendig wissen, dürfte auch schwerlich einem nur im Traum der Gedanke gekommen sein, man könnte dem — immerhin auch stammverwandten — Schweizervolke zum Tode seines großen Sohnes sein Beileid aussprechen. Von wegen des deutsch. Reichstags aber könnten ruhig ein Dutzend großer Geister hintereinander wegsterben, ohne daß das hohe Haus sich bewogen fühlen würde, seine „Arbeiten" auch nur auf fünf Minuten zu unterbrechen. Ja, wenn ein gekröntes Haupt das Zeitliche segnet, da ist es etwas Anderes. Versteht sich: ein Haupt, das eine goldne Krone trug! Da weiß man doch wo und wie. Aber die Vorstellung, ein deutsches Parlament könnte einer der unsichtbaren Kronen des Genies seine Reverenz erweisen wollen, ist so ungewohnt, daß man sie kaum ohne ein Lächeln zu Ende denken kann. Da würde es ja nicht genügen, daß der Todte den Ruhm seines Vaterlandes über den ganzen Erdball getragen hat; da müßte erst untersucht werden, ob es von Partei wegen auch zu billigen ist, daß er solches that. Und das Genie muß jedenfalls noch erst geboren werden, über dessen Verdienst und Daseinsberechtigung die Parteien im Reichstage sich zu einigen vermöchten; sollten sie darüber auch so lange debattiren, wie über das Gehalt des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern.

Uns will bedünken, diese Unfähigkeit und Gleichgiltigkeit gegenüber rein geistigen Mächten sei gerade kein Ruhmestitel für die Vertretungen des Volkes der Dichter und Denker. Und ferner will uns bedünken, wir könnten in dieser Beziehung von den romanischen Völkern lernen. Man braucht nicht gleich ein Halloh zu erheben, wenn einem Reichsboten — oder auch einem Minister — gelegentlich ein literarischer Schnitzer passirt. Man kann ein ganz gescheidter Mensch und nützlicher Arbeiter sein, ohne in künstlerischen Einzelfragen so bewandert zu sein wie ein Künstler oder Literat von Beruf. Auf das Wissen kommt es dabei aber auch gar nicht an; der Unterschied zwischen romanischer und germanischer Auffassung in Sachen der Kunst ist nicht im Verstande sondern im Gefühl begründet. Von den italienischen Senatoren

---

„Mira".

Roman von H. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

86) (Fortsetzung.)

„Wer sind die Damen? Besonders die Jüngere interessirt mich," sagte der Braunäuige zu dem Rückkehrenden mit augenscheinlicher Spannung.

„Was nicht das Gefühl der Zusammengehörigkeit thut!" lachte der kleine, dicke Herr. „Es ist eine Landsmännin von Ihnen, Elbing, eine Gräfin Saldow —"

„Also doch, ich dachte mir's!" murmelte der Andere vor sich hin.

„Sie soll erst im vorigen Frühjahr geheirathet haben und reist schon wieder allein in der Welt herum," fuhr der Kleinere fort.

„Und die ältere Dame?" fragte Martin Elbing.

„Ihre Stiefmutter, eine russische Baronin —"

„Dann kann man doch nicht sagen, sie reise allein in der Welt herum," war die Antwort, die beinahe etwas scharf klang. „Vielleicht verträgt sie das nordische Klima nicht."

„Da sie Russinnen sind —" versetzte der Kleinere achselzuckend. „Wie wäre es, ließen wir uns vorstellen? Man ist ja hier auf ziemlich freiem Fuße, wie es scheint."

„Vielleicht morgen, heute noch nicht, ich bin ja kaum angekommen."

„Die junge Gräfin scheint ihre Einsamkeit mit ziemlichem Gleichmuthe zu ertragen und hat ja auch wohl Leute gefunden, die sie trösten. Sehen Sie nur, wie der lange schnurrbärtige Mann um sie herum ist. Es soll ein Landsmann von ihr sein, ein Deutschrusse."

Herr v. Wilcke flüsterte Mira gerade etwas zu, worauf sie zwar nur kurz antwortete, aber seine Art und Weise mußten jedem Zuschauenden den Gedanken sehr naher Beziehungen zu der jungen Frau aufdrängen. „Er ist kompromittant für jede Dame, der er huldigt," hatte im vorigen Jahre einmal eine Dame von ihm gesagt.

Mira dachte gar nicht an ihn, sie sah ihn kaum. Ihr könten Fragen und Redensarten der Fürstin Usoff noch nach, die sie ihr vorhin hastig mit ganz besonderer Betonung zugeflüstert und mit der Frage geschlossen: „Gehört der Graf auch zu den Männern, die das Recht der Frau auf freie Bewegung leugnen?"

Mira hatte verlegen gelächelt und Herr von Wilcke etwas gemurmelt vom höchsten Rechte der Frau, das ihr Niemand nehmen könne und dürfe. Die Fürstin nickte ihm lächelnd zu und machte ihm Platz neben Mira.

Da stieg vor Miras Erinnerung das Bild Tante Linas auf; sie hörte wieder ihre ernsten, ermahnenden Worte, und ein unbeschreibliches Sehnen nach den alten Leuten, die so liebevoll gegen sie gewesen, regte sich in ihr. Was würden sie zu dem Leben sagen, das sie jetzt wieder führte und dessen gähnliche Leere und hohle Oberflächlichkeit sie erst jetzt mit voller Deutlichkeit empfand und erkannte.

2. Kapitel.

Die alten Leute dachten der fernen Nichte mit Theilnahme und großer Sorge. Die kurzen Andeutungen Saldows ließen sie ahnen, daß er sich mit schweren Gedanken trug, und Tante Linas ernstes Zureden war wohl der hauptsächlichste Beweggrund zu seinem Briefe an Valeska.

Der Brief enthielt auch eine Nachschrift: „Ich lege einige Zeilen an Mira bei, die ich Sie bitte, ihr zu geben. Ich schicke den Brief nicht direkt, damit sie sich nicht entschuldigen kann, sie hätte ihn nicht erhalten."

Und dann schrieb er an Mira, ernst, ruhig, liebevoll. Kein hartes Wort, kein Vorwurf entschlüpfte seiner Feder. Er sprach nur von dem ganz unbegreiflichen Mißverständnisse zwischen ihnen und dem ihm ganz unerklärlichen Schweigen Miras. Und da er sich letzteres auf keine Weise zu deuten wisse, habe er beschlossen, ihr nachzureisen und werde zwei Tage nach diesem Briefe bei ihr sein. Er sei überzeugt, es bedürfe nur des Wiedersehens, und er versichere seiner über Alles geliebten Mira, daß er noch immer derselbe in seiner Gesinnung sei wie damals, als sie sich in San Remo für immer verbunden. Er bitte nicht, daß sie ihn auf dem Bahnhofe abhole, es sei ihr vielleicht peinlich ihn dort zu sehen, aber bitte dringend, sie möge ihn in ihrem Zimmer erwarten. Er zähle die Stunden und Minuten, bis er sie wieder in seine Arme schließen könne. Er habe der Mama nichts von seiner Absicht geschrieben, weil er erst allein mit Mira sein und sich aussprechen wolle. Sie möge dafür sorgen, daß sie sich ungestört sehen könnten. Selbst die Baronin dürfe nicht zugegen sein, sie müßten sich ganz allein haben, um sich ganz wieder zu finden.

Und indeß Saldow so an Mira schrieb, immer eingedenk der Mahnung Tante Linas, das junge schüchterne Weib nicht heftig und rauh anzufassen, sondern nur mit Liebe, hatte auch Tante Lina selbst zur Feder gegriffen. Mit steifen, schon etwas ungelenken Schriftzügen bat sie die liebe, kleine Frau, deren Nähe von ihnen schmerzlich entbehrt werde, doch recht bald wiederzukehren, ihre alten Augen durch ihren Anblick zu erfreuen. Onkel Julius sehne sich nach ihrer Stimme, ihr heiteres Lachen und Geplauder fehle ihm. — „Und, mein liebes, liebes Kind, es ist nicht recht, daß Du Deinen Mann so lange ohne Noth, ohne zwingenden Grund allein lässest —"

„Ich komme nur, um einmal etwas Genaueres über Mira zu hören," hatte Gerwine bei einem Besuche auf Scholten gesagt. „Sie scheint ja nicht viel vom Schreiben zu halten oder habt

MARCHIVUM

und Abgeordneten, die sich zur Trauersitzung für Verdi zusammenfanden, wird auch nicht jeder in jedem Augenblick eine kritisch-aesthetische Abhandlung über den Komponisten von sich geben können. Es genügt ihnen zu wissen, daß keinem Menschenkinde, das Musik treibt oder liebt, der Name Verdi unbekannt sein kann, und daß anspruchsvolle Beurtheiler, die seinen Troubadour nicht mehr hören mögen, mit größter Achtung von seinem Fallstaff sprechen. Nun, wir Deutsche haben ja auch ein musikalisches Genie, das den Ruhm der deutschen Kunst um die Welt getragen, das mit der Macht seines Genius unsern Nachbarn im Westen abgerungen hat, was keine politische Liebenswürdigkeit bisher von ihnen erzwingen konnte: rückhaltlose und begeisterte Anerkennung. Und nun gehe einer hin, und verlange vom Deutschen Reichstage zum 13. Februar 1903, zum 20. Todestage, für Richard Wagner eine nationale Ehrung, die Geld kostet. Würde das ein erhebendes Schauspiel werden! Nein, lieber nicht. Wir haben noch genug an den Debatten über den Beitrag zum Straßburger Goethe-Denkmal.

Es gibt im Deutschen Reiche eine amtliche Stelle, die sich der Repräsentationspflichten gegen das Genie bewußt ist, das ist der Kaiser. Und wenn er sie auch nicht immer in Formen ausübt, die sich des allgemeinen Beifalls erfreuen: ein Glück für unser Ansehen im Auslande, daß er's wenigstens thut. Denn der Reichstag, der zwölf Sitzungen auf einen Etatstitel verwendet, hat dazu keine Zeit, und — was schlimmer ist — keinen Beruf. Es mag ja auch nützlich und nothwendig sein, den Kanzler alle vierzehn Tage auf's Gewissen zu fragen, ob er den erhöhten Zollschutz auch nicht vergessen habe. Wenn aber im Augenblicke, wo ein simpler Maestro stirbt, sein ganzes Volk empfindet und aller Welt kund thut, was es an ihm verloren hat; — so ist das auch eine schöne Sache, um die man das Volk fast beneiden könnte. Was uns denn sicher noch seine 20, 30 Jahre unbenommen sein wird!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. Januar 1901.

* **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Minister von Brauer zu längerem Vortrag und dann den General der Artillerie von Froben, Gouverneur von Metz. Um 1 Uhr folgten die Großherzoglichen Herrschaften einer Einladung der Prinzessin Wilhelm zur Frühstückstafel.

* **Der Erbgroßherzog** wird heute Mittwoch Abend über Brüssel, Calais, Dover nach London reisen. In Brüssel wird derselbe mit dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen zusammentreffen und mit demselben die Reise gemeinsam fortsetzen.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat die Finanzpraktikanten Julius Weigard in Buchen und Ludwig Sammet von Mannheim unter Verleihung des Titels Finanzassessor zu zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontroleursrang ernannt.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Stationsverwalter Max Hundt in Renzingen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

* **Aus der Handelskammer.** Mehl-Frachten. Nach einer Mittheilung der Gr. Güterverwaltung werden die während des Jahres 1900 auf Mehlsendungen von Wien und Budapest nach Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz gewährten Frachtermäßigungen in gleichem Umfange auch für die Zeit vom 1. Januar l. J. bis Ende Dezember 1901 im Rückvergütungswege gewährt.

* **Schneebeobachtungen.** Zu Beginn der verflossenen Woche ist in den höheren Lagen des Schwarzwaldes mehrmals etwas Schnee gefallen, doch war er spätestens bis zum Morgen des 25. Januar wieder verschwunden. In der Nacht zum 26. hat sich neuerdings eine dünne Schneedecke gebildet, deren Höhe betragen hat, beim Feldberger Hof 10, in Bonndorf 5 (?), in Höchenschwand 1, in Bernau 2, in Gersbach 1, in Todtnauberg 3, in Hendbronn 3, in St. Märgen 3, in Kniebis 1, in Brettenbronnen 8, in Herrenwies 7 cm. In den tieferen Lagen des Landes hat sich im Laufe des 26. Januar der erste Schnee in diesem Winter — in der Rheinebene um etwa 10 Wochen später, als es dem Durchschnitt entspricht — in Gestalt von leichten Schneegestöbern eingestellt.

* **Die Selbsthilfe der Landwirthe** regt sich in Baden immer mehr. Eine große Anzahl von Molkereigenossenschaften erzeugt mit besten Erfolgen durch gemeinsame Verwerthung der Milch beste Centrifugenbutter; einige landwirthschaftliche Consum- und Absatzvereine haben den gemeinsamen Vollmilchverkauf in die Stadt in die Hände genommen. Fünf Winzervereine verkaufen den Wein ihrer Mitglieder. Bei dem großen Reichthum von Obst im Herbst vorigen Jahres haben zahlreiche Ein- und Verkaufsgenossenschaften den Ueberfluß an Obst günstig als Most- und Tafelobst verwerthet; der landw. Konsumverein Allmannsdorf bei Konstanz verwoste große Mengen Mostobst auf genossenschaftlicher Basis, bezahlte seinen Mitgliedern einen günstigen Preis für das Mostobst und verkauft nun den Most zu billigen Preisen. Auch der genossenschaftliche Getreideverkauf scheint Boden zu gewinnen. Zur Zeit sind 6 Eierabsatzgenossenschaften vorhanden, die durch eine scharfe Kontrolle garantirt frische nicht mehr wie 3—6 Tage alte Eier, mit dem Datumstempel versehen, liefern. Die Landwirthe erhalten dadurch ca. 1 Pfg. per Stück mehr pro Ei und die Konsumenten wohlschmeckende frische Eier. Besonders für Kranke ist eine solche reelle Bezugsquelle eine Wohlthat. Diese Eierabsatzgenossenschaften haben nun auch eine Verkaufsstelle in Karlsruhe, Bahnhofstraße Nr. 2 errichtet, um den Konsumenten die die Gelegenheit zu bieten, auch in kleineren Partien einen Versuch zu machen, hauptsächlich aber um regelmäßige Kunden zu erwerben. Nicht ausgeschlossen ist, daß diese Verkaufsstelle später auch noch andere landwirthschaftliche Produkte in den Kreis ihrer Thätigkeit zieht.

* **Schneetreiben.** Aus Württemberg und Berlin wird von gestern starkes Schneetreiben gemeldet. Auch bei uns scheinen Schneefälle bevorzustehen.

* **Erdbeben im badischen Oberlande.** Aus Oberharmersbach wird der „Offenburger Ztg." gemeldet, daß man dort am Montag Morgen einen heftigen Erdstoß in der Richtung von Südosten nach Südwesten verspürte. Das Pfarrhaus wurde derart erschüttert, daß ein Kaminhut unter großem Krachen zusammenbrach, wobei das Dach stark beschädigt wurde. Der Stoß war von dumpfem Rollen begleitet.

* **Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen** veranstaltete am Samstag den 26. d. Mts. im Stadtpartsaale eine Abendunterhaltung, die sich eines äußerst gelungenen Verlaufs zu erfreuen hatte. Mit einem schneidigen Marsch eröffnete das stattliche Hausorchester die Darbietungen. Frau Stemmer-Mannheim und Herr Konzertsänger Blatter-Ludwigshafen — beides liebe Bekannte auf dem Programm des Lehrergesangvereins — erfreuten durch den Vortrag einiger Lieder und ernteten für ihre schönen Leistungen wohlverdienten Beifall. Der humoristische Theil wurde durch die Operette „Don Trabuco di Trabucellos" von R. Genee ausgefüllt. Es war keine leichte Aufgabe, die Herr Stürer als Vergnügungskommissär den Betheiligten stellte. Dank des allseits entwickelten Eifers wurde sie in sehr kurzer Zeit bewältigt. Sämmtliche Mitwirkenden auf der Bühne wie im Orchester brachten der Sache das unbedingt erforderliche Interesse entgegen und entledigten sich ihrer Aufgabe mit vielem Geschick. Besonders seien die Damen Stemmer und Kehl, und die Herren Vollheimer und Katz wegen ihrer solistischen Leistungen rühmend erwähnt, sowie Herr Lamade, der als Diener Don Trabucos durch seine heiteren Einfälle das Publikum zu wahren Lachsalven veranlaßte. Herr Berg-Ludwigshafen, der die musikalische Leitung übernommen hatte, verstand es meisterhaft, Bühne und Orchester im Einklang zu erhalten und das Ganze durch alle Hindernisse und Fährlichkeiten zum glücklichen Ende zu führen. Hoffentlich war es nicht die letzte Operette, die wir in einer Abendunterhaltung des Lehrergesangvereins zu hören bekommen. Ein gemüthliches Tänzchen hielt die überaus zahlreich Erschienenen noch längere Zeit beisammen, und es war nur schade, daß der gewiß geräumige Stadtpartsaal nicht noch einmal so groß war.

* **Die Hilfsaufseher des Großh. Hauptsteueramts Mannheim** veranstalteten am Sonntag, 27. d. Mts., auch eine Kaisersgeburtstagsfeier bei ihrem Kollegen Schell im „Freiburger Hof", S 2, 8. Es hatte sich der größte Theil derselben mit ihren Familienangehörigen eingefunden. Auch die Kollegen, welche außerhalb der Stadt Mannheim stationirt sind, waren anwesend. Die Feier wurde gegen 4 Uhr Nachmittags mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über Alles" eröffnet. Hierauf hielt Kollege Spressert eine von Patriotismus durchdrungene Ansprache, welche mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser endete, welches von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Stehend sang man das Lied „Heil dir im Siegerkranz". Kollege Schneider toastirte auf unseren allverehrten Landesvater, den Großherzog Friedrich. Kollege Müller brachte einen Trinkspruch auf den Erbgroßherzog aus und Kollege Steppacher einen solchen auf unsere Landesmutter, Großherzogin Luise, deren edle Tugenden er pries. Alle Toaste wurden begeistert aufgenommen. Die übrige Zeit wurde mit Zither- und sonstigen Vorträgen ausgefüllt. Auch ein Prolog, betitelt „An die deutsche Heimath", wurde gesprochen. Es herrschte eine festliche Stimmung unter den Theilnehmern und man freute sich, auch einmal einen Kaisersgeburtstag miteinander gefeiert zu haben. Zum Schlusse dankte Kollege Menton den Veranstaltern des schönen und gelungenen Festes, ein Hoch auf dieselben ausbringend.

* **Die Pionier-Vereinigung** feierte am Samstag Abend in ihrem festlich dekorirten Vereinslokal im „Walfisch" den Geburtstag des Kaisers durch ein gemeinsames Festessen. Es kann mit Befriedigung konstatirt werden, daß, obwohl die Vereinigung keine große Mitgliederzahl aufzuweisen hat, die Theilnahme seitens der alten Waffenbrüder an der Kaiserfeier dennoch eine verhältnißmäßig starke genannt werden darf. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Kegel, hielt, nachdem er die erschienenen Kameraden bewillkommt hatte, die Festrede. Auch für den unterhaltenden Theil war in hinreichender Weise gesorgt. Klavier-, Gesangs- und sonstige Vorträge wechselten in reicher Reihenfolge ab. Küche und Keller des Walfisch-Restaurateurs Herrn Weßner war vorzüglich.

* **Die Kaisergeburtstagsfeier des Leibgrenadiervereins** fand am Sonntag in den Räumen des Herrn Kameraden Scherer zum „Badischen Hof" in Rheinau statt. Der Lokalzug 3 Uhr 35 brachte eine wahre Prozession von Kameraden mehst deren Angehörigen zum Feste. Die Räume waren im Nu zum Erdrücken voll. Ein Prolog „Drei Kaiser", gesprochen von Herrn Häffner, leitete die Feier ein, worauf der Vorsitzende, Herr Kamerad Dilger, die Festrede hielt, schließend mit einem kräftigen Hurrah, in welches die Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Hierauf folgten komische Vorträge von Herrn Kamerad Gérard, welche derselbe in wirklich ungelungener Weise zu Gehör brachte und dabei brausenden Beifall erntete. In liebenswürdiger Weise trugen die Herren Träger und Latin einige Solis und Kouplets vor, welche ebenfalls dankbar applaudirt wurden. Herr Kamerad Kapf toastirte auf den Großherzog. Die höchste Ueberraschung wurde den Grenadieren jedoch dadurch, daß die Herren Kameraden Kesselheim und Schmidt vom Veteranen-Sterbekassen- und Sparverein mit der Gesangsabtheilung ihres Vereins auf der Bildfläche erschienen. Wir müssen gestehen, daß diese kleine Sängerschaar unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Mutller, einige wirklich treffliche Chöre zu Gehör brachten. Den besonderen Dank dafür wird der Leibgrenadierverein noch an anderer Stelle zum Ausdruck bringen. Ein kleines Tanzkränzchen schloß die würdige Feier.

* **Der Sing-Verein** hielt am verflossenen Sonntag seine Kaiser-Bierprobe ab, die in überaus glänzender Weise verlief. Der Andrang zu derselben war so groß, daß das geräumige Lokal die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Einmal dürfte die Kaiser-Bierprobe als solche eine starke Anziehungskraft ausgeübt haben, und dann galt es einer Anzahl von Sängern des Gesangvereins „Liederhalle Pforzheim", deren Erscheinen signalisirt war, Ehre anzuthun. Die Pforzheimer Gäste trafen schon Vormittags 9 Uhr hier ein und wurden am Bahnhofe von einer Abordnung des Singvereins empfangen. Nachdem im Hotel „National" ein Frühstück eingenommen war, wurden die Gäste nach einer Wanderung um und durch die Stadt zur Besichtigung der Großh. Zimmer nach dem Schloß geführt. Im Restaurant zum „Goldenen Lamm" (Brandt) fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt und nach einem kurzen Spaziergang begab man sich zum Lokal. — Präzis 5 Uhr nahm die Kaiser-Bierprobe ihren Anfang; zur Eröffnung sang die Aktivität den vom Konzert des Singvereins noch in guter Erinnerung stehenden Chor „Das deutsche Lied" von Faßbaender, eine von dem deutschen Kaiser preisgekrönte Komposition für den voriges stattgehabten Wettstreit deutscher Männergesangvereine in Brooklyn. Hierauf brachte der Vorsitzende, Herr Leininger, ein „Hoch" auf den deutschen Kaiser aus unter besonderem Hinweis auf die warmen Sympathien, die derselbe dem deutschen Liede und dem deutschen Männergesange entgegen bringe. Im Anschluß an diesen Toast hieß der Vorsitzende die Pforzheimer Gäste herzlich willkommen und dankte für den Besuch, der in Anbetracht der weiten Reise doppelt anzuschlagen sei. Diese hohe sangesbrüderliche Gesinnung möge allen Vereinen des badischen Sängerbundes zum Vorbild dienen dafür, daß auch die Vereine weiterer Umgebung sich in geselliger Hinsicht immer enger aneinander schließen möchten. Besonderer Dank wurde Herrn Jacob Mann, früher wohlbekannter Bariton-Solist des Singvereins, jetzt Mitglied der „Liederhalle Pforzheim", der aus alter Anhänglichkeit an den Singverein den Besuch veranlaßte. — Das Programm nahm nun seinen Fortgang und Herr Jean DeLauk sang mit wohlklingender Baritonstimme den Prolog aus der Oper „Der Bajazzo". Die humoristischen Vorträge der Herren Bieber und Frank verfehlten, wie gewöhnlich, ihre Wirkung nicht; ebenso hatten die Gesangs-Solisten, Herren Leger, Wellenreuther, Leininger, Hesse und Jungmack, großen Erfolg. Besonders lobend verdient erwähnt zu werden das von diesen fünf Herren und Herrn Jacob Frank gesungene, äußerst schwierige „Sextett" aus der Oper „Zar und Zimmermann", dessen präziser Vortrag förmlich überraschte. Aber auch die Pforzheimer Herren geizten nicht mit Einlagen und standen hinter den Singvereinskräften durchaus nicht zurück. Der Vorsitzende der Pforzheimer „Liederhalle", Herr Fabrikant Emil Rau, sang mit sehr hübscher Stimme die Loewe'sche Ballade „Archibald Douglas" für Tenor unter Begleitung ihres Dirigenten, Herrn Musikdirektor Fritz Neuert. Der Vortrag verrieth eine treffliche Schulung; Herr Mann sang Lieder für Bariton, darunter eine Komposition des Herrn Direktors Starke vom Singverein, was stürmischen Applaus hervorrief. Auch als Sopranist leistete Herr Mann Vorzügliches. Aber auch auf humoristischem Gebiete sind die Pforzheimer wohl zu Hause, wie Herr Gillard in seinen Solofzenen und dem komischen Duett mit Herrn Mann „Die intelligenten Hausknechte" bewies. Im Laufe des Abends dankte Herr Fabrikant Rau von Pforzheim für den herzlichen Empfang und brachte sein Hoch dem Vorstand des Singvereins mit dem Wunsche, daß es den Pforzheimern bald möglich gemacht würde, sich zu revanchiren. Die Absicht der Pforzheimer Herren, schon um 9 Uhr zurückzureisen, erfüllte sich nicht, da sie sich aus der fidelen Stimmung, die während des Abends herrschte, nicht losstrennen konnten. Im „Zähringer Hof" (Frey) fand dann noch ein gemeinschaftliches Nachtessen statt und zum 12 Uhr-Zug wurden die Gäste zur Bahn geleitet. — Der Verlauf dieses Tages wird beiden Theilen in langer angenehmer Erinnerung bleiben. Erwähnung verdient noch, daß der 2. Vorsitzende des Singvereins, Herr Seidenbinder, während des Abends den Herren Emil Rhein und Carl Rib das Diplom für 25jährige aktive Mitgliedschaft überreichte.

* **Die Messeraffaire,** welche am zweiten Weihnachtsfeiertage in der Straße T 6 vor der Wirthschaft zum „Vater Jahn" hier stattfand, wobei der Taglöhner Michael Gernet hier durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde, kam gestern vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Die Mordgeschichte bildet ein Rencontre zwischen dem 18jährigen Maurer Christian Himmelstein und dem 18jährigen Fuhrknecht Josef Bahr genannt Karl hier, wobei Himmelstein dem Bahr schon in der Wirthschaft einen Faustschlag in das Gesicht versetzte, weil Letzterer dem Vater des Himmelstein am Nachmittag des 26. Dez. in das Gesicht geschlagen hatte. Der Junge Himmelstein war damit noch nicht zufrieden. Ein Zufall wollte es, daß er nach Feierabend in der Wirthschaft „Vater Jahn" den Bahr wieder traf, in dessen Begleitung sein Onkel, der 34jährige Taglöhner Michael Gernet von hier, und noch mehrere andere Personen sich befanden. Da in der Wirthschaft nichts mehr verabreicht wurde, verließ man dieselbe. Auf der Straße schlug der Himmelstein dem Bahr abermals in das Gesicht. Die Anhänger des Bahr sowie dieser selbst gingen dann dem Himmelstein nach und prügelten ihn vor dem Haus, in welchem er wohnte, ganz gewaltig durch, sodaß er sich, auf der Treppe des Hauses zusammenbrechend, niedersetzte. Der Vater des Himmelstein, der schon geschlafen hatte, erwachte durch den Spektakel, ging ans Fenster und als er seinen blutenden Sohn erblickte, stürzte er mit einem Stock bewaffnet auf die noch dastehende Menge ein und hieb blindlings drauflos. Sein Sohn

---

Ihr etwas erfahren? Auf Horstavel ist kein Brief von ihr angekommen."

„Davon weiß ich nichts," war Tante Linas Antwort gewesen, „ich weiß nur, daß Willibald sie in den nächsten Tagen wieder abholen will."

„Möchte er sie nur wieder mitbringen!" hatte der alte Onkel hinter Gerwine her gesagt, die enttäuscht wieder weggefahren war.

„Zweifelst Du daran?" war Tante Linas beklommene Frage; und dann hatte sie an Mira geschrieben, gewiß, daß ein gutes Wort zu rechter Zeit immer angebracht sei.

„Liebt Ihre Tochter den Grafen noch immer?" fragte die Fürstin Usoff Valeska. „Ist sie freiwillig weggegangen oder —?"

„Ein thörichtes Kind, die ihn nicht zu schätzen weiß," sagte Valeska achselzuckend. „Wenn man den Edelstein einer solchen Liebe —" sie brach ab und der Fürstin schwarze, blitzende Augen lagen durchbohrend auf ihr, als sie sich schnell abwandte.

„Sie verstanden nicht zu kämpfen, nicht zu erobern," flüsterte die Usoff ihr zu, die sie längst durchschaut hatte. „Nehmen Sie sich in Acht, der Haß wohnt dicht neben der Liebe, die verschmäht ist!"

„Sie irren sich, Fürstin," lachte Valeska mit bleichen Lippen auf. „Was nicht geboten ist, kann nicht verschmäht werden!"

„Es ist eigentlich nicht so hübsch hier wie im vorigen Jahre, auch Dir scheint es nicht mehr so recht zu gefallen. Sollten wir die Zelte abbrechen und den Wanderstab weitersetzen, Mira?" fragte Valeska Abends. „Wie wäre es mit Florenz? Der Frühling ist ja überall schön, und wir könnten sehr angenehm dort leben."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ueber Wiener Ballmoden** bringt das 1. Februar-Heft der „Wiener Mode" den nachstehenden, mit einer Reihe schöner Kostümbilder illustrirten Aufsatz: Der Karneval ist in vollem Zuge; es wird flott getanzt und musizirt, und in tollem Reigen dreht sich die vergnügungslustige Jugend. Die holden Mädchenblüthen, alle in ihren anmuthig zarten und leichten Hüllen bieten ein entzückendes Bild — die Mode hat aber heuer mehr denn je dazu beigetragen, sie unwiderstehlich reizend zu machen. Wir wollen gleich mit dem Clou der Saison, den „Argentan"-Spitzen, beginnen, die besonders zur Applikation auf duftige und Seidenstoffe geeignet sind. Der spinnwebendünne crême- und beurre-farbige Laizegrund, auf dem die eigentlichen Spitzenfiguren erscheinen, ist kaum sichtbar und läßt die Dessins zur rechten Geltung kommen. Die „Argentan"-Spitze läßt sich eben, weil sie nach Belieben ausgeschnitten werden kann, in allen möglichen Formen verwenden und auf hellem und dunkelm Grund anbringen. Gold steht noch immer im Vordergrund der Mode; wo es nur irgend geht, wird es als belebendes und wirksames Element verwendet. Wie reizend sind z. B. die geklöppelten echten Spitzen- und Spitzenstoffe, die in Zusammenstellung mit schwarzem Tüll oder weißen duftigen Geweben entzückende Wirkung hervorbringen; all' die Goldfriquettestoffe, die man zum Ueberzug ganzer Taillen, ja sogar in Form von Kleidern in Anwendung bringt; die mit Goldflitter besäten Point d'esprit-Tülle, die Silbernetze, in deren Kreuzungspunkten immer ein kleines Goldflitterchen sitzt, so daß das ganze mit Seide oder Musseline zu unterlegende Gewebe in Tausenden von Lichtreflexen schimmert. Von herrlicher Wirkung und für Ball- und Gesellschaftskleider für Frauen berechnet ist ein schwarzer Seidentüll, auf dem zart gemalte Blumen von Gold- und Silberstickerei eingeschlossen sind. Winzige verstreute Gold- und Silberflitter reihen sich der Stickerei an. Andere effektvolle Gewebe sind Etamine und Luftstickerei, mit Goldfaden vermengt und mit schwarzen Chenillen, Silber, Gold und Perlen gestickter und mit Applikation aus Point-lace-Bändchen verzierter écrufarbiger und weißer Tüll, aus dem meist Blousentaillen und Figarettes zu Crêpe de Chine- und Mousselintoiletten angefertigt werden. Aus Point d'esprit-Tüll sind herrliche Mädchenkleider geschaffen worden, die mit Applikationen aus gereiht angebrachten, zu Figuren aufgenähten Gold-, Silber- oder Atlasbändchen verziert sind; diese Kleidchen erhält man bereits in entsprechender Form gestickt, so daß die Schneiderin nur nöthig hat, sie mit einer Seidengrundform zu versehen, um sie ballfähig zu machen. Phantasietaffete mit à Jour-Säumen und eingewebten Gold- und Silberbändchen, mit Flitter und Flitterlahn in Blattform bestickte Taffete, Point-lace-Spitzenstoffe mit Golddurchzug, Clunyspitzen mit Goldeffekten, mit Goldbouillon und Goldfaden in Blättchen, Figürchen und Tupfen gestickter Taffet bedeuten nur eine ganz kleine Auslese aus dem reichen Programm der Ballstoffe — man ist ordentlich geblendet von so viel Schönheit und geschmackvoller Zusammenstellung. Und fast zu jedem Ball- und Abendkleid wird ein Goldgürtel getragen, sei er aus schmalem oder breitem Band und mit oder ohne Schnalle verfertigt; von ganz besonders vortheilhafter Wirkung ist ein neuer Gürtel, der rückwärts die Form eines Stuartmiederchens hat und vorne schmal verläuft. Gold-, Silber- und chinirte schwere Seidenbänder werden zu solchen Gürteln verarbeitet; am Rückentheile hält eine hohe Spange oder Schnalle die Bänder fest, die sich dann übereinander legen und dadurch dem Gürtel die Form geben. Stehkragen aus Goldband zu ausgeschnittenen Taillen sind sehr beliebt; auch Schärpengürtel aus weicher Seide, die ganz mit Goldfaden gesteppt sind, werden zu duftigen Tüll- und Mousselinkleidern benützt. Zum Schlusse wollen wir noch zweier ganz besonders eigenartiger, schöner Stoffe Erwähnung thun: der eine, ein

MARCHIVUM

bekam, als er die thatkräftige Unterstützung bemerkte neue Kraft, eilte ebenfalls herbei und stach mit seinem Taschenmesser blindlings auf den Gernet ein. Die Verletzung war am Hinterkopf, hatte aber keine weiteren Folgen hinterlassen. Vom Schöffengericht erhielten Himmelstein 10 Wochen, Gernet 11 Wochen und Bahr 6 Wochen Gefängniß.

* **Unerlaubte Selbsthilfe.** Buchbindermeister Max Bender aus Ludwigshafen erhielt von dem bekannten früheren Agent Heinrich Diesbach verschiedene Druckbogen zum Binden einer Broschüre, wofür für 7000 Stück ein Preis von 90 Mk. vereinbart worden war. Nachdem Bender etwa 3000 Stück abgeliefert hatte, verschiedene Bogen rückständig blieben und auch keine Zahlung erfolgte, legte Bender die ganze Arbeit bei Seite. Nach etwa 2 Jahren verbrauchte Bender, da Diesbach nichts mehr von sich hören ließ, die noch vorhandenen Bogen mit anderem alten Makulatur. Das Schöffengericht verurtheilte ihn dieserhalb gestern wegen Unterschlagung zu 5 Mk. Geldstrafe eventuell 1 Tag Gefängniß.

* **Apollotheater.** „Sassen", heißt heute das Losungswort Wir machen alle Freunde und Bekanten des beliebten Humoristen aufmerksam, das dessen Benefiz heute Abend stattfindet. Möge Herrn Sassen ein ausverkauftes Haus beschieden sein.

* **Sozialpolitische Vorträge im Bernhardushof.** Heute Mittwoch Abend findet der letzte Vortrag des Herrn Prof. Heinrich Pesch statt. Der Redner wird das Thema „Die christliche Kirche als Verkünderin der christlich-sozialen Normen" behandeln. An diesen Schlußvortrag schließt sich ein Bankett.

* **Bezüglich der Anbringung von Firmenschildern an den Häusern** weisen wir wiederholt darauf hin, daß solche 2,50 m vom Gehweg abstehen müssen, nicht mehr als 1 m über die Hausflucht vorragen und nicht mehr als 50 cm breit sein dürfen.

* **Der Gesammtverkehr in den Mannheimer Häfen** im Jahre 1900 betrug: Ankunft 4 543 574 t, Abgang 784 780 t, Summa 5 328 254 t; gegenüber 1899 4 718 774t, mehr 614 480 t.

* **Die badischen Stadträthe und die Getreidezölle.** Auch der Stadtrath Heidelberg hat erklärt, einer Kollektivvorstellung der Städte in der Frage der Erhöhung der Getreidezölle nicht zustimmen zu können, da die Stellungnahme zu einer solchen Frage außerhalb der Kompetenz der Städteverordnungen liegt.

* **Ueber Sturm- und Wetterschäden** liegen heute folgende weitere Nachrichten vor:

B. N. Dinglingen, 29. Jan. Bei der hiesigen Station ist durch den Sturm ein Semaphor eingerissen worden, wodurch die sämmtlichen Drähte des Reichstelegraphen zerrissen wurden und der telegraphische Verkehr unterbrochen ist.

B. N. Schonach, 29. Jan. Ein fürchterlicher Sturm tobt seit Samstag Abend in unserer Gegend und erreichte dieser Tage seinen Höhepunkt. Am „Heidenhof" hiesiger Gemarkung wurde der untere Giebel weggerissen, am Hause des Val. Schurr hier (im Dorf) die Hälfte des vorderen Hausdaches abgedeckt, der Ww. Jos. Effinger ein großes Stück vom hintern Hausdach weggerissen. Die Gewalt des Sturmes knickte sogar Dachsparren. Fast die Hälfte des vorderen Hausdaches des Sylvester Grieshaber in Rohrhardsberg und ein Theil des Kamins fiel dem Sturm zum Opfer. Selbst alte Leute können sich eines so heftigen Sturmwindes nicht erinnern. Man befürchtet, daß in den Waldungen großer Schaden angerichtet wurde.

BN. Vom Kaiserstuhl, 29 Jan. Der Sturm der letzten Tage hat allenthalben an Gebäuden Schaden angerichtet So wurde gestern auf dem Lilienhof das Dach eines großen Stalles, in welchem sich außer 60 Stück Kühen noch Ochsen und Pferde befanden, vom Sturme vollständig abgehoben. Außer Gebäudeschaden hat der Besitzer Herr Graf Bismarck keinen Schaden.

* Baden-Baden, 29. Jan. Der Sturm in der Nacht vom Sonntag auf Montag hat in den städtischen hintern Waldungen großen Schaden angerichtet. Zu Tausenden sind die Stämme vom Sturme entweder entwurzelt oder geknickt worden. Der größte Windbruch kam in den Abtheilungen zwischen Plättig und Badener Höhe, über dem Herrenwieser Sattel bis Herrenwies, vor.

* Aus Mittelbaden, 29. Jan. Auch hier tobte ein Unwetter, das bedeutenden Schaden anrichtete. Am Samstag Vormittag entlud sich ein mit Hagel begleitetes Gewitter, auf welches sich der erste Schnee dieses Winters in der Ebene einstellte. In der Nacht vom Sonntag auf Montag herrschte ein heftiger Sturm, welcher in den Bergen großen Schaden verursachte. Von Seebach im Acherthal werden große Verwüstungen gemeldet, Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt und einem Hause wurde von der Gewalt des Windes die Fassade theilweise zerstört.

* Niederstetten, 29. Jan. Ein orkanartiger Sturm, verbunden mit starken Regenfällen, brachte uns gestern Abend Hochwasser, das glücklicher Weise gegen Morgen verlief. Um Mitternacht hatten wir ein heftiges Gewitter, das einige Stunden anhielt. Das Unwetter richtete an Dächern, in Feld und Wald großen Schaden an. Seit gestern früh sind sämmtliche Telephonverbindungen gestört. Inzwischen hat der Regen aufgehört und ist dagegen Schneefall eingetreten.

* Bobstadt (Kreis Mosbach), 29. Jan. Vorletzte Nacht herrschte hier und Umgebung ein orkanartiger Sturm mit Blitz und Donnerschlägen. Kurz nach 11 Uhr Nachts schlug der Blitz vor dem Schulhause in die Scheuer des Rosenwirths Beier, demolirte einen Theil des Daches, jedoch ohne zu zünden, fuhr in den Viehstall und tödtete zwei werthvolle Rinder.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 31. Jan.: Der Drehpunkt des letzten Luftwirbels über dem rigaischen Meerbusen und Livland ist seit gestern erheblich abgeflacht worden. Ueber Spanien und Südfrankreich behauptet sich noch ein Hochdruck von 765 mm, während im Osten und Südosten Europas der frühere Hochdruck völlig aufgelöst ist. Für Donnerstag und Freitag ist fortdauernd größtentheils trübes und zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 30. Januar.

1. Bei den Abbrucharbeiten an der alten Gummifabrik S 5, 1 stürzte gestern Nachmittag nach 1 Uhr der ledige Maurer Heinrich Bender von Sinsheim vom 2. Stock herab und zog sich am Knie und am rechten Fuß Verletzungen zu. Derselbe fand Aufnahme im allgem. Krankenhaus.

2. Plötzlich geistesgestört wurde gestern Nacht 10 Uhr in einer Wirthschaft in der Neckarvorstadt ein italienischer Erdarbeiter, so daß er nach Anlegung der Zwangsjacke mittelst Krankenwagen ins allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

3. Am Neckarvorland wurde heute früh halb 4 Uhr der ledige Taglöhner Erhard Schmitt von Griesen in halb nacktem und fast erfrorenem Zustande aufgefunden und in das Krankenhaus aufgenommen.

4. Von einem Frachtfuhrwerk herunter wurde von unbekanntem Thäter eine Kiste Pfeffer entwendet.

5. Ein wahrscheinlich gestohlenes leeres Weinfaß 149 Liter haltend, mit der Jahreszahl 1886 und dem Zeichen „J. H." versehen, wurde Anfangs November 1900 in dem Hausgang G 4, 10 gestellt, ohne daß es seither abgeholt wurde. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich bei der Criminalpolizei melden.

6. Sieben Körperverletzungen (vor dem Hause Jungbuschstraße 13, M 4, 16, auf der Straße zwischen G 4 und 5, im Hause 9. Querstraße 1, in der Wirthschaft Kepplerstraße 30, auf dem Luisenring bei K 3 und auf dem Meßplatz verübt) gelangten zur Anzeige.

7. Verhaftet wurden:

a. Der von Kgl. Staatsanwaltschaft Neu-Ruppin, wegen Diebstahls im Rückfall und Betrugs steckbrieflich verfolgte Arbeiter Theodor Eigg v. Karlsruhe; b. der Magazinier Valentin Dörsebeid von Mainz wegen Körperverletzung; c. die Dienstmagd Bertha Völsterling von Stetten wegen Unzucht und Diebstahls von 126 M.; d. der Taglöhner Philipp Schreck von Mühlfeld wegen Hehlerei; e. der Steinhauer Johann Gabelmann von Rockenhausen wegen Hehlerei; f. 7 Personen wegen verschiedener Uebertretungen.

Aus dem Großherzogthum.

BN. **Ev. Tennenbronn,** 29. Jan. Dieser Tage kam der 12 Jahre alte Sohn des Kronenwirths Simeon Haas, Karl Haas, dahier aus Unvorsichtigkeit zwischen zwei Kammräder in dem neuerstellten Wasserwerke, welches zum Malzschroten und Futterschneiden dient. Der Knabe wurde so zusammengedrückt, daß ihm die Eingeweide heraustraten und der linke Fuß theilweise abgerissen wurde. Er starb selbige Nacht.

* **Freiburg,** 29 Jan. Vor dem hiesigen Schwurgericht standen erst zwei Raubgesellen: Heinrich Bellm aus Stettfeld, Franz Koßmann von Freiburg und eine Gehilfin, die Fabrikarbeiterin Emilie Eschbacher von La chaux de fonds, angeklagt wegen Raubs, Beihilfe und Kuppelei. Am 23. Oktober war der Steinhauer Karl Hemm von Zell vom Wald herabgekommen und ließ den drei genannten Angeklagten in Freiburg in einer Wirthschaft seine Ersparnisse sehen. Nachdem sie bekannt geworden waren, lockte die 26 Jahre alte Eschbacher den Hemm zu einem Stelldichein zur Dreisam nach Haslach zu. Bei der Chokoladenfabrik sprangen die beiden Raubgesellen, die nach Vereinbarung dem Pärchen gefolgt waren, auf den Hemm ein, warfen ihn nieder, mißhandelten ihn und nahmen ihm seine Ersparnisse, 90 Mark, ab. Das Geld theilten die beiden Strolche und die Gehilfin ging leer aus. Nichtsdestoweniger begab sich das Kleeblatt nach Straßburg, wo dasselbe abgefangen wurde. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und verneinten die mildernden Umstände. Heinrich Bellm erhielt wegen Raubs und Kuppelei 7 Jahr 2 Monate Zuchthaus, Franz Koßmann wegen Raubs 7 Jahre Zuchthaus, je 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Emilie Eschbacher wurde wegen Beihilfe zum Raub zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 29. Jan. Die heute Abend im Gesellschaftshause stattgefundene Bürgerversammlung verwarf mit großer Mehrheit sowohl das Durchbruchsprojekt, als auch das sog. Abbruchsprojekt. Die beiden Projekte wurden mit 947 Stimmen verworfen, für das Durchbruchsprojekt stimmten 505, für das Abbruchsprojekt nur 37 Bürger. Interessant ist, daß das Abbruchsprojekt vom sozialdemokratischen Stadtrath Erhardt empfohlen worden war, derselbe somit von seinen eigenen Leuten in ganz schmählicher Weise im Stiche gelassen worden ist. Auch in der Bürgerversammlung auf dem Hemshof wurde das Durchbruchsprojekt sowie das Abbruchsprojekt mit großer Majorität verworfen. Dagegen stimmten die Bürgerversammlungen der Vororte Mundenheim und Friesenheim für das Durchbruchsprojekt, jedoch konnten diese zwei günstigen Abstimmungen das Durchbruchsprojekt nicht retten, vielmehr gilt dasselbe als abgelehnt. Der Stadtrath wird nun andere Projekte ausarbeiten müssen, die wahrscheinlich wieder abgelehnt werden. Inzwischen vergeht ein Jahr nach dem andern, ohne daß Ludwigshafen vorwärts kommt.

* **Mörchingen,** 28, Jan. Die „Lothr. Ztg." meldet, daß hier gestern der Hauptmann Adams von der 9. Kompagnie des 17. Infanterieregiments in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden sei. Es verlautete, daß er das Opfer eines Duells sei, das am späten Abend in dem Zimmer stattgefunden habe. Der Duellgegner, ein Oberleutnant, sei verhaftet. Die Wahl der Stunde und des Ortes und die Thatsache, daß das Duell am Geburtstage des Kaisers stattgefunden haben soll, lasse die Sache in eigenthümlichem Lichte erscheinen. (Die Nachricht klingt höchst unwahrscheinlich. D. Red. d. G.-A.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Sechste musikalische Akademie.

Vor 3 Wochen Bruckner — nun Brahms! Man kann sich kaum größere Gegensätze denken. Die D-dur-Symphonie (Nr. 2) ist hier bereits bekannt. Man kann sie nicht oft genug hören. Ihr erster Satz zählt zu dem Besten, was Brahms auf dem Gebiet der Orchestermusik geschaffen hat. Brahms ist kein Revolutionär, kein Schöpfer neuer Formen, wie es etwa ein Bruckner ist, oder doch sein wollte. Eine schlichte edle Persönlichkeit steht vor uns, die auf alle äußeren Effekte und Kraftmittel, auf alle Ueberredungs- und Ueberzeugungskünste verzichtet, und in ihren Werken nur sich selbst geben will und geben kann. Und damit gibt Brahms viel, gibt er Alles. Die Vorzüge seiner Musik liegen nicht auf der Oberfläche, man muß sich selbst vergessen, um sie zu finden, muß sich ganz ihm und seinem Empfinden hingeben können.

Brahms ist durch und durch Anhänger der absoluten Musik. Er hat nie versucht, Concretes, Thatsächliches durch Töne auszudrücken. Man darf seine Musik nicht deuten wollen — dann erst wirkt sie in all ihren geheimen Reizen. Vielleicht gibt es keinen Componisten, bei dessen Schaffen jedes gedankliche Moment mehr zurücktritt, als bei Brahms. Trotzdem, oder vielmehr gerade aus diesem Grunde liegt seinen Werken eine impulsiv zwingende Folgerichtigkeit zu Grunde; es ist wohl eher die Macht der Stimmung, als eine thatsächlich logische Entwicklung, der das zuzuschreiben ist. So kommt es, daß oft ein Thema, das Brahms scheinbar fallen gelassen hat, und das wir bereits aus dem Gehör verloren haben, plötzlich mit einer Selbstverständlichkeit und Natürlichkeit wieder hervorbricht, die wir nicht für möglich gehalten hätten; es tönt heraus aus der Gesammtstimmung, und es muß so sein. Wie aus dem abendlichen Dämmerdunkel sich allerlei phantastische Gestalten herauslösen, wie die Welt des Märchens fast unvermerkt daraus hervorwächst — so ist es. Man denke an das wundervolle Volksliedmotiv des ersten Satzes!

Das Volkslied ist der tiefste, innerlichste Ausdruck für Brahms' Empfinden. Ein resignirter Grundton klingt durch alle seine Schöpfungen. Oft reift er sich zum bitteren Pessimismus aus, oft aber klärt er sich auch zu leiser Wehmuth, zu schmerzlicher Erinnerung ab. Dann begegnet Brahms dem Volkslied. Er schmückt es nicht aus, er bauscht es nicht auf; denn grade die kindliche Einfalt ist es, die ihn im Volkslied fesselt und anzieht. Aber eine Fülle eigener Empfindungen streut er hinein; jeder Ton wird ihm zum Selbstbekenntniß. Vielleicht ist Brahms nie reicher und bewunderungswürdiger, als in diesen Augenblicken. Er verzichtet auf thematische Ausbeutung der Motivschätze, die er hier findet oder die seine Phantasie hier selbst hervorzuzaubern weiß. Er rührt nicht an das Märchen, an das Lied. Nur die eindringliche Wiederholung der schlichten Weise spinnt den Faden der Gefühlsentwicklung fort. Es liegt in dieser Technik etwas Ergreifendes und Erschütterndes; sie ist so wahr, so echt und so naiv.

Wir müssen hier einen Seitenblick auf die Instrumentirung werfen. Das Adagio der D-dur-Symphonie ist dafür sehr bezeichnend. Jede Orchesterstimme hat volle Selbstständigkeit. Das ist der entscheidende Punkt — die Polyphonie steht erst in zweiter Reihe. Jedes Instrument kann und soll Träger der Melodie sein, jede Stimme soll ein sich abgeschlossenes Kunstwerk bilden. Eine rege Wechselwirkung verbindet Instrument mit Instrument, wie ein Gedankenaustausch, ein musikalisches Gespräch will es uns oft bedünken. Das Cello klingt das große Thema an, die Violinen ergreifen es, geben es den Blasinstrumenten, und jede Partie trägt dabei fast einen gesanglichen, cantilenenhaften Charakter. Dem Cello kommt dies namentlich zu Gute. Die Hauptthemen des ersten und des zweiten Satzes scheinen beim ersten Eindruck ausschließlich für Cello geschrieben und empfunden, sind aber doch äußerst modulationsfähig und gewinnen namentlich auch im Violinvortrag neue Reize und Schönheiten.

Die beiden letzten Sätze bieten nicht viel Neues. Das Allegretto zeigt in seinen geistreichen Variationen eine fröhliche, flinke Leichtigkeit und graziöse Anmuth, die Brahms sonst nur selten hervorkehrt, die aber gerade deshalb wenig zu seiner Charakteristik beiträgt.

Bruckner wollte die Principien des Musikdramas auf die Symphonie übertragen; Brahms liegen diese Ideen fern, sehr fern. Nirgends Theatralik, nirgends Pose, auch nirgends dramatisches Empfinden. Man hat ihn oft den Nachfolger Beethovens genannt. Man hat ein Recht dazu. Ich glaube nicht, daß Brahms in seiner conservativen Tendenz auf die Entwicklung der Symphonie entscheidend einwirken wird; aber seine Werke werden unvergessen sein, wir werden sie noch tiefer zu verstehen und zu lieben lernen. Verdi, von dem in diesen Tagen so viel die Rede ist, äußerte einmal nach dem Tode des großen Meisters einem seiner Bekannten gegenüber: „Was sagen Sie zu Brahms? Dieser Große ist jetzt todt. Ich war erschüttert, als ich die Nachricht las. O, ihr habt ihn lange nicht genug gewürdigt, euren Brahms! Ihr Deutsche wußtet gar nicht, was ihr an ihm hattet. Er war unstreitig euer größter Musiker." „Aber, Maëstro, Sie vergessen Wagner," warf der Besucher ein. „Ja, ja, Wagner auch. Ich weiß, es wäre Vieles in der Musik nicht so geworden, wenn er nicht gelebt hätte, aber ich beuge mich vor dem Genius Brahms'." Wir wollen es auch thun.

Herr Köhler dirigirte mit feinem Verständniß; vielleicht übertrieb er die Einfachheit und Schlichtheit im Adagion etwas allzu sehr — sie darf nicht zur Farblosigkeit herabsinken. Das Orchester verdient alles Lob für die liebevolle Hingabe, die es dem Werke entgegenbrachte. Die vornehme Aufführung rechtfertigte den warmen Beifall, der ihr gespendet wurde.

Eine besondere Ueberraschung bot uns der Abend durch die Wiedergabe zweier Mozart'scher Stücke für kleines, wir können sagen,

---

Chiné panne-Sammt in den herrlichsten Farben mit Goldpünktchen, nennt sich „Saba Yacco"; der andere, ein in Chamäleon-Wasserfarben schillernder Taffet, ist ganz mit Goldfrisé gedeckt, der den Grund durchleuchten läßt, und hat sich wohl deßhalb den stolzen Namen „Rheingold" beigelegt; dieser Schatz kann aber ganz leicht gehoben werden!

— **Die Trauer in Balmoral.** Nirgends wird die heimgegangene Königin Victoria wohl schmerzlicher betrauert, wie in den Cottages in der Umgebung von Schloß Balmoral, dem 1848 vom Prinzen Albert angekauften und später bedeutend erweiterten königlichen Landsitz im schottischen Hochlande. Hier verbrachte die Monarchin bekanntlich viele Wochen im Jahr und besuchte jedesmal beim Kommen wie beim Gehen ihre pensionirten Bedienten, denen sie jene mit Epheu und Rosen umsponnene Häuschen für Lebenszeit zur Verfügung gestellt hat. Die schon recht bejahrten Männer und Frauen wurden durch die Todesbotschaft, obwohl sie nicht ganz unerwartet kam, vollkommen niedergeschmettert. Im Leben dieser alten treuen Seelen war Ihre Majestät gewissermaßen der Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Als die Trauernachricht gleich nach Eintreffen der Depesche durch berittene Grooms noch spät Abends in dem Distrikt bekannt gegeben wurde, spielten sich in jeder einzelnen Hütte ergreifende Szenen ab. Schluchzend sanken die Leute in die Knie und nachdem sie ein Gebet für die geliebte Entschlafene emporgesandt hatten, brachen sie in lautes Wehklagen aus. Mehrere greise Mütterchen jammerten, daß nun das Licht aus ihrem Dasein gewichen sei, und daß sie nur den einen Wunsch hätten, der guten, lieben Queen recht bald folgen zu dürfen. Ein Veteran aus dem Krimkriege saß eine Weile wie vom Schlage gerührt da. Er konnte es nicht fassen, daß die verehrte Herrscherin, für die er freudig Blut und Leben eingesetzt hatte, nie wieder ihren so oft mit Enthusiasmus begrüßten Einzug in Balmoral halten würde. Die Todtenglocke der hübschen kleinen Craithie-Kirche, zu der Her Majestät vor kaum sechs Jahren an einem wunderschönen Sommertage den Grundstein gelegt, begann in der zehnten Stunde zu läuten und erst kurz vor 11 Uhr verhallten langsam die dumpfen, tief traurig stimmenden Töne. Doch bis tief in die Nacht hinein saßen die bekümmerten Menschen bei einander und riefen sich gegenseitig unter Thränen die vielen gütigen Worte, die der jetzt für ewig verstummte Mund zu ihnen gesprochen, in's Gedächtniß zurück. Auch mancher freundlichen Handlung die ihnen die „allergnädigste Königin" erwiesen, erinnerten sich die braven Leute mit Wehmuth. Wenn jemals einer von ihnen während des Aufenthalts der Monarchin erkrankte, so konnte er sicher sein, daß die hohe Frau sich in eigner Person nach seinem Befinden erkundigte. Ihr erster Besuch nach der Ankunft galt stets den alten Getreuen und auch am Tage vor ihrer Abreise verabschiedete Victoria sich von Allen persönlich. Nur bei ihrem letzten Dortsein im vergangenen November unterblieben die Abschiedsbesuche. Ihre Majestät war kurz vor ihrem Aufbruch von dem Ableben ihres Enkels, des Prinzen Victor von Schleswig-Holstein, in Kenntniß gesetzt worden und dieser Shok hatte ihre Nerven auf's Aeußerste angegriffen. Zwei Tage später wohnte die Königin dem für den fernen Verstorbenen in der Crathie-Church abgehaltenen Trauergottesdienst bei und am nächsten Morgen empfing sie einen ausführlichen Brief, den der Prinz noch in bester Gesundheit an seine erlauchte Großmutter geschrieben. Er äußerte darin seine Freude über die dicht bevorstehende Heimkehr und sprach die Hoffnung aus, alle seine Lieben gesund wiederzusehen. Von diesem Moment an verschlimmerte sich der Schwächezustand der greisen Fürstin derart, daß sie es aufgeben mußte, die gewohnten Abschiedsbesuche zu machen. Bitterlich weinend verließ Königin Victoria Balmoral und mancher mit trübem Blick ihrem Wagen nachschauende Cottagebewohner verspürte wohl so etwas wie eine dunkle Ahnung, daß er seine Queen nie wiedersehen würde.

— **Nachklänge von der Nordpolfahrt des Herzogs der Abruzzen.** Aus Rom wird uns unterm 26. Januar berichtet: Die zweite Januarwoche hier gehörte den Ehrungen des Herzogs Luigi der Abruzzen. Am 10. Januar wurde seine Ernennung zum Ehrenbürger von Rom in feierlicher Sitzung des Munizipalraths beschlossen und einige Tage später wurde ihm der Ehrenbürgerbrief mit der Entfaltung all des mittelterlichen Prunkes überreicht, welche die Feiern des Capitols auszeichnet. Es folgte dann am 14. d. M. der Vortrag des Prinzen und des Kommandanten Cagni im großen festlich geschmückten Saal des Collegia Romano in Gegenwart des Hofes und der Spitzen der Behörden, über den auch wir unsern Lesern berichtet haben. Ueber eine Phase der Expedition, über welche der Prinz wohl nur aus dienstlichen Rücksichten mit wenigen Sätzen hinwegging, glaubt ein Venezianer Blatt einiges Licht verbreiten zu können. Es ist das Verschwinden des Leutnants Querini und seiner zwei Gefährten, des Alpenführers Ollier und des norwegischen Matrosen Stokken. Querini wurde von Cagni, der im Auftrage des Herzogs von der Teplitzbai noch weiter gegen den Nordpol vorging, wegen Abnahme der Lebensmittel zurückgeschickt, und zwar nicht wie ursprünglich beabsichtigt war, mit einer zweiten Abtheilung, sondern bereits mit der ersten. Er hat den Rückweg nach Teplitzbai unter günstigen Umständen angetreten, das Standquartier des Herzogs aber nicht erreicht. Man kennt in Venedig Querini, der einer alten Venezianer-Familie angehört, als entschlossen, furchtlos und äußerst ehrgeizig. Seine letzten Worte an seine Familie waren: „Entweder erreiche ich den Nordpol oder Ihr seht mich nicht wieder!" So neigt man der Ansicht zu, daß er den Rückweg nicht fortgesetzt hat, sondern auf eigene Faust mit seinen Gefährten den Vormarsch gegen den Pol wieder aufgenommen hat. Daß diese Ansicht auch in den am meisten eingeweihten Kreisen Würdigung findet, beweist die für den nächsten Frühling durch den Herzog Luigi fest beschlossene Absendung einer Ret-

MARCHIVUM

fast ausschließlich Streich-Orchester. Die Wirkung des „Adagio" wurde noch gesteigert durch die ihm nachfolgende Gavotte aus der nachcomponirten Balletmusik zu „Idomeneo", eine der entzückendsten, zierlichsten Piecen Mozart'schen Feinkunst. Das Spiel war so diskret, so abgetönt und durchgearbeitet, der Eindruck so einheitlich und bedeutend, daß wir nur wünschen können, den beiden kleinen Kostbarkeiten, die dem hiesigen Publikum zum ersten Mal vorgeführt wurden, nur öfter in unsern Concerten zu begegnen.

Der Solist des Abends war Eugen d'Albert. Er war derselbe, als den wir ihn Alle kennen, auch der rauschende Applaus stellte sich wie gewöhnlich ein. Busonis Technik ist noch verblüffender, Frederic Lamonds Spiel für empfindsame Nerven noch zarter und nuancenreicher, an d'Alberts männlich-kraftvolle und gesunde Auffassung reicht Keiner heran. Und dieser Anschlag! Man bewundert die Weichheit, die Milde des Tones, die sich hier mit einem seltenen gewaltigen Forte sehr wohl verträgt und paart. Das Concert eigener Composition op. 12, dessen erstem kraftvollen Thema eines unserer bekanntesten Straßenlieder entlehnt zu sein scheint, ist eine tüchtige Arbeit, die freilich einen selbstständigen künstlerischen Werth nicht beanspruchen darf, aber einem d'Albert reiche Gelegenheit zur Entfaltung seiner glänzenden Vorzüge bietet. Chopins Individualität scheint mir d'Albert doch nicht ganz gerecht zu werden. Chopin war veräußerlicht und — man möchte sagen — zu sehr entnationalisirt. Seine Schwermuth, seine nervöse Unruhe spricht sich nicht nur in den Temposchwankungen und dem Wechsel der Tonstärke aus; es muß durch jeden Ton etwas von der Leidenschaftlichkeit hindurchzittern, die sein Wesen in erster Linie kennzeichnet. Denn er ist mehr, viel mehr als ein Componist für den Salon und seine Feierstunden. In der Polonaise op. 53 trat der Ball zu sehr heraus; die Tonkraft der Höhe des prachtvollen Steinway-Flügels vermochte mit den Intentionen des Künstlers doch nicht ganz gleichen Schritt zu halten. Zwei Zugaben mußte d'Albert spenden — dann erst besänftigte sich der wilde Beifallssturm, der ihn wieder und wieder vor sein dankbares Publikum rief.

Chabriers Ouverture zu „Gwendoline" beschloß den Abend. Die Oper errang einst im Brüsseler Theater einen sensationellen Erfolg, blieb uns Deutschen aber doch ziemlich fremd. Erst im letzten Jahre lenkte die Berliner Aufführung der „Brisels" die Aufmerksamkeit wieder auf den inzwischen gestorbenen begabten Komponisten. Begabt, doch nicht ursprünglich! Seine Musik ist kalt, die Themen gewaltsam herausgepreßt, mit roher Absichtlichkeit und rein äußeren Mitteln zudringlich in den Vordergrund gestellt. Hand in Hand damit geht die starke, anspruchsvolle Grundirung, die die Folie der gewaltsamen Motiventwickelung abgeben muß. Die Blechmusik spielt bei der Orchestration die erste Rolle und muß namentlich zu den oft grobkörnigen, aber äußerlichen Steigerungen wirksame Beihilfe leisten. Temperament kann man Chabrier nicht abstreiten, aber die Erfindung bleibt kurzathmig, auch der Esprit der französischen Musik scheint ihm gänzlich abzugehen. Natürlich dürfen wir das Werk nicht nach der Ouvertüre beurtheilen; doch die Grundzüge der Musik Chabriers können wir aus ihr herauslesen. Wir gehen dabei gewiß nicht fehl.

Eberhard Buchner.

— **Eine interessante Autographen-Versteigerung** hat, wie aus Paris berichtet wird, im Hotel Drouot stattgefunden. Im Einzelnen sind besonders folgende Preise zu erwähnen: Brief von Charles Lucien Bonaparte 155 Frcs., Brief von Paul Bourget 36 Frcs., Brief von Donizetti 22 Frcs., Brief von Alexander Dumas fils an einen Kritiker 125 Frcs., Brief der Kaiserin Eugenie 120 Frcs., Brief von Gambetta 15 Frcs., Brief von Kaiser Wilhelm II. 61 Frcs., Brief von Ingres an Thiers 101 Frcs., Brief von Ingres an Dumont 300 Francs, Autograph von Liszt, Musik mit Text 105 Frcs., Brief von Louis XI. 101 Frcs., von Louis XVI. 85 Frcs., von Marat 305 Francs, von Marie Antonietie 111 Frcs., Dossier mit den Tagesbefehlen an die Truppen der Armee in Italien unter dem Oberkommando von Massena 360 Frcs., Brief von Maupassant 15 Frcs., von Nicolas Poussin 205 Frcs., von George Sand 50 Frcs., von Voltaire 120 Frcs., ein Autograph von Beethoven, Musik und Text, 120 Frcs., Brief von Diderot 380 Frcs.

Die Macht der Reklame hat sich bei den Erstaufführungen von Mascagnis „Maschere" glänzend bewährt. Dadurch, daß die Oper in sechs Städten zugleich aufgeführt wurde, betrug die Zahl der Theilnehmer an der Premiere nicht weniger als 14,000 und die Gesammteinnahme bei den überall erhöhten Preisen 250,000 Lire. Der Ertrag eines — Mißerfolges!

Volksvorstellungen in Heidelberg. Nach dem Vorbild unseres Mannheimer Hoftheaters beabsichtigt, wie wir hören, nun auch die „Freie Vereinigung für Volks- und Arbeiterbildung" in Heidelberg klassische Aufführungen zu minimalen Preisen zu veranstalten. Als erste Aufführung wurde Schillers „Maria Stuart" gewählt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Hannover**, 29. Jan. Ueber die gestrige Sturmfluth berichtet der „Hann. Courier" aus Leer folgende Einzelheiten: Durch die Fluth ist hauptsächlich der westliche Stadttheil betroffen. Viele Häuser litten stark durch Mauereinsturz und Unterspülung. Menschen sind im Stadtgebiet nicht umgekommen, doch wurde eine große Anzahl nur mit großer Mühe gerettet. Mehrere alte Leute, deren Bett bereits vom Wasser umspült war, mußten nach den höher gelegenen Räumen getragen werden. Andere, in deren Häusern das Wasser bis zum Hausboden ging, konnten nur durch das Dach gerettet werden. Eine beträchtliche Menge Hausthiere sind umgekommen. Viele Hausdächer sind ganz oder theilweise abgedeckt. Die Straßen sind von großen Eisschollen bedeckt. Bäume sind in Manneshöhe vom Eise durchschnitten. Verschiedene große Schuppen sind vom Erdboden verschwunden. In Bingum ist ein Haus eingestürzt. Zahlreiche Gehöfte des Emslandes sind rings vom Wasser umgeben. Die Deiche sind vielfach stark beschädigt.

* **Mailand**, 29. Jan. Die Beerdigung Verdis ist auf nächsten Mittwoch, 7 Uhr Vormittags, festgesetzt. Dieselbe wird dem Wunsche des Meisters gemäß in einfachen Formen stattfinden. Jede amtliche Betheiligung bleibt ausgeschlossen. Hinter dem Leichenwagen zweiter Klasse folgen sechs geschlossene Kutschen mit der Familie und den nächsten Freunden. Hieran schließen sich alle diejenigen ohne bestimmte Reihenfolge an, die dem verstorbenen Maestro die letzte Ehre erweisen wollen. Der Trauerzug dürfte sich zu einer Sympathiekundgebung der gesammten Bevölkerung Mailands gestalten. Sämmtliche Schulen bleiben geschlossen. Zahlreiche Fabriken eröffnen den Betrieb erst um 9 Uhr, um ihren Angestellten die Zeit zu gewähren, an dem Leichenbegängniß theilzunehmen. Auf dem 8 Kilometer langen Wege wird die Ordnung durch Carabinieri und vier Kompagnieen Infanterie sowie zwei Schwadronen Cavallerie aufrecht erhalten werden.

* **Brüssel**, 29. Jan. In La Louvière brach in einem von 200 Schülern besuchten Pensionat des Instituts St. Joseph Großfeuer aus. Sämmtliche Schüler und Priester wurden gerettet. Mit Ausnahme der Kapelle, des Festsaales und der Brennerei des Instituts wurden alle Gebäude, welche sich über eine Fläche von 1½ Hektar erstrecken, zerstört.

* **Madrid**, 29. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, wodurch der General Franz v. Bourbon, ein Vetter des Königs, Kommandeur der in Arragonien stehenden Division, zur Disposition gestellt wird. Es ist sonst üblich, daß in den Dekreten, durch die ein General zur Disposition gestellt wird, hinzugefügt wird, daß die Königin-Regentin mit den Diensten des Generals zufrieden sei. Diese Bemerkung fehlt diesmal, was zu vielfachen Besprechungen Anlaß gibt.

* * *

Zum Thronwechsel in England.

In der Ansprache

an den deutschen Kronprinzen bei der Investitur mit dem Hosenbandorden sagte der König: Es sei der Wunsch seiner geliebten Mutter der verewigten Königin gewesen, das Ehrenzeichen, das vor so langer Zeit von ihrem Vorgänger gestiftet wurde, dem Sohne seines erlauchten Neffen anzulegen. Da dies aber unmöglich geworden, so sei die ehrenvolle Pflicht von der Königin auf ihn übergegangen. Der König verweilte hierauf bei den freundschaftlichen Beziehungen der beiden königlichen Familien, die klar bewiesen würden durch den Besuch des Kaisers, der noch zur rechten Zeit gekommen sei, um von seiner königlichen Großmutter erkannt zu werden, dessen edle Gesinnung die englische Nation, die seine Handlungsweise voll zu bewerthen verstehe, tief gerührt habe. Hierauf wandte sich der König an den Kaiser und gab seinen innigen Gefühlen für ihn Ausdruck. Er sagte, er und die königliche Familie schätze den Kaiser nicht nur Kraft ihrer blutsverwandtschaftlichen Beziehungen, sondern auch wegen aller seiner hervorragenden Eigenschaften. Er danke insbesondere für seinen trostspendenden Aufenthalt in England. Er sei der Zuversicht, daß diese freundschaftlichen Beziehungen von Dauer sein und die beiden Nationen in gegenseitigem Einverständniß fortfahren werden, mit einander zu arbeiten im Dienste der Sache des Friedens und der Civilisation der Welt.

Der Kaiser

ernannte den König von England zum Chef des 1. Garde-Dragoner-Regiments, dessen Chef die verstorbene Königin gewesen ist.

„Der Herr von Transvaal".

Reuter meldet aus Pretoria: In einer hier öffentlich verlesenen Proklamation betr. die Thronbesteigung des Königs Edward VII. von England wird neben den anderen Titeln des Königs der Titel „Oberster Herr von und über Transvaal" aufgeführt. Nach Verlesung der Proklamation brachte Lord Kitchener drei Hochs auf den König aus.

Telegramme.

* **London**, 30. Jan. Der Hofbericht meldet, daß der Herzog von Cornwall und York an den Röthein erkrankt sei und deshalb nicht imstande war, dem deutschen Kaiser zu dessen Geburtstag zu gratuliren.

* **London**, 30. Jan. Der König ist in Begleitung der Herzöge von Chambridge und Teck gestern Nachmittag 3 Uhr von Osborne im Viktoriabahnhofe angekommen und von einer großen Volksmenge mit Hochrufen empfangen worden.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 30. Januar. Die Morgenblätter melden: Gestern sprang eine Geisteskranke, welche von einer Wärterin begleitet war, aus einem in voller Fahrt befindlichen Wannseezuge, als dieser den Bahnhof Steglitz verlassen hatte. Die Wärterin sprang nach und gerieth unter den Zug. Der linke Arm und die rechte Hand wurden ihr vollständig vom Körper abgetrennt, die Geisteskranke blieb unverletzt.

* **Washington**, 30. Jan. Präsident Mac Kinley übermittelte dem Kongreß den Jahresbericht über die Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Auslande. In einer den Bericht begleitenden Mittheilung des Staatssekretärs Hay sagt dieser: Der Handel der Vereinigten Staaten nähere sich mit überraschender Schnelligkeit dem Punkte, welche aus ihm sowohl in industrieller als auch in kommerzieller Hinsicht den Mittelpunkt der Welt mache.

* **Konstantinopel**, 30. Jan. Abends fand zu Ehren der deutschen Sondergesellschaft und den Offizieren des Schulschiffes „Moltke" im Yildizpalaste ein Diner statt, woran der deutsche Botschafter theil nahm. Auch die Kadetten des Schulschiffes „Moltke" wurden vom Sultan nach dem Yildizpalaste geladen. Während des Diners verlieh der Sultan dem Generalleutnant v. Kessel den Osmanierorden mit Brillanten. Einer Anzahl Mannschaften des „Moltke" wurden Rettungsmedaillen verliehen, weil sie im Bosporus 2 Personen, die in Gefahr waren, gerettet hatten.

Mannheimer Handelsblatt.

4% Pforzheimer Stadtanleihe. Auf die gestern zur Vergebung gelangte 4% Pforzheimer Stadtanleihe wurden folgende Gebote abgegeben: Dresdener Bank 99.13, Generaldirektion der Seehandlung, Genossenschaftsbank, J. Joseph, Pforzheim, Süddeutsche Bank Mannheim, Straus u. Cie., Karlsruhe 99.06, Oldenburgische Sparbank 99.01, Diskontogesellschaft, Veit L. Homburger 98.55, Deutsche Bank 98.68, Nationalbank für Deutschland 96.64, Rheinische Kreditbank, W. H. Ladenburg u. Söhne, Kahn u. Cie. 98.52. Den Zuschlag hat, wie schon gestern kurz gemeldet, die Filiale der Dresdner Bank in Mannheim zusammen mit Wertheimber-Frankfurt a. M. zum Kurse von 99.13 erhalten.

Getreide.

Mannheim, 29. Jan. Die amerikanischen Forderungen waren heute etwas abgeschwächt. Dagegen lagen von Argentinien gar keine Offerten vor. Hier war die Stimmung bei mäßigem Umsatz ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134—135, Südrussischer Weizen M. 132—145, Kansas II M. 135.50—137.50, Redwinter M. 136.50, Rumänischer Weizen M. 131—143, Russischer Roggen M. 107—109, neues Mixed-Mais, Januar-Abldg. M. 88, La Plata-Mais M. 93, Russische Futtergerste M. 100, amerik. Hafer M. 109—110, Russischer Hafer M. 100—105, Prima Hafer M. 107 bis M. 118.

Frankfurter Effekten-Societät vom 29. Jan. Oesterr. Credit 208.30, Deutsche Bank 199.70, Disconto-Commandit 177.50, Staatsbahn 142.20, Lombarden 26.10, Northern 86.50, Gotthard 156.90, Schweizer Nordost 110.20, Union 98.90, Jura-Simplon 100.20, Ital. Mittelmeer 99.50, Ital. Meridionalbahn 133.90, Anatol. Eisenbahn 81.40, 4proz. Italiener 95.50, 1860er Loose 137.50, Harpener 164.50, Hibernia 174.30, Gelsenkirchner 164.70, Elektr. Schuckert 163.50.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 28. Jan 1900, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Der diesjährige Frühjahrs-Saatfruchtmarkt findet am Montag 11. Februar d. J. von 10 Uhr Vormittags ab im Lokal der Landesproduktenbörse (Stadtgarten) in Stuttgart statt. Muster sind spätestens bis Samstag den 9. Februar, Vormittags an das Sekretariat der Börse einzusenden.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 17.25—17.75, fränkischer M. 17.50—17.75, Ulka M. 18.25—18.50, Walla-Walla M. 19.—.—, Laplata M. 19.——19.25, Amerikaner M. 19.——19.25. Kernen Oberländ. M. 17.50—17.75, Unterländer M. 17.20—17.50. Dinkel M. 11.50——.—. Roggen württ. M. 16.———.—, russischer M. 16.——16.25. Gerste württembg. M. 17.——17.25, Pfälzer M. 18.50—18.75, Tauber M. 17.25—17.50, ungar. M. 17.50—20.50, Hafer Oberländer M. 14.30—14.60, Unterländer M. 13.75—14.—, Mais Mixed M. 12.75 bis M. 13.—, Laplata M. 13.——13.25, Rohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50; Suppengries M. 29—29.50, Sack Kleie M. 10.—.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz				2,50			
Waldshut	1,86	1,84	1,86	2,00	2,04	1,91	
Diedingen	1,00	0,98	1,00	1,58	1,02		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,40	1,40	1,40	1,49	2,43	2,45	M. 6 Uhr
Lauterburg	2,58	2,57		3,00	3,66		Abds. 6 Uhr
Maxau	2,78	2,77	2,80	3,04	3,54		2 Uhr
Germersheim	2,85		2,88	2,60	3,28		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,14	2,11	2,16	2,26	3,33	3,36	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,28	0,40	0,32	0,43			P.-P. 12 Uhr
Bingen	1,07		1,10	1,26	1,72		10 Uhr
Kaub	1,22	1,30	1,24	1,32	1,80		2 Uhr
Koblenz	1,72		1,69	1,98	2,68		10 Uhr
Köln	1,42		1,43	1,52			2 Uhr
Ruhrort	0,77		0,85	1,10	2,37		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,28	2,17	2,25	2,43	3,92	4,10	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,63	0,55	0,70	0,76	2,00		V. 7 Uhr

Bei Magen-, Darmleiden wird als Nähr- u. Kräftigungsmittel von hervorragender besonderer Wirkung **Sanatogen** empfohlen. Von Professoren u. Aerzten **glänzend** begutachtet. Erhältl. in Apoth. u. Drogerien. Illustr. gratis u. franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

Scharf & Hauk-Pianos Pianofabrik. Fabrikate I. Ranges. Mässige Preise. Lager: C 4, 4. Fabrik: Neckarvorstadt. 70154

Hausens Kasseler Hafer-Kakao. Hervorragend kräftigend und wohlschmeckend. 69233

Pfaff-Nähmaschine nur allein zu haben bei Martin Decker, A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4. vis-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1266. 58618

tungsexpedition. Vielleicht wird der Walfischfänger Stokken, der Vater des verschwundenen Matrosen, ihr Führer. Die „Gazetta di Venezia" hat Nansens Ansicht darüber eingeholt, ob es als wahrscheinlich anzusehen sei, daß alle drei Vermißten umgekommen seien. Nansen hält das nicht für wahrscheinlich, speziell ein Ertrinken sei nur durch Vereinigung verschiedener außergewöhnlicher Umstände möglich.

— **Was ist von der chinesischen Kohlenindustrie zu erwarten?** Zweifellos wird das Reich der Mitte, in dem die Truppen der Großmächte gegenwärtig das Eindringen westlicher Kultur vorbereiten, durch den unermeßlichen Reichthum seiner Schätze, die die Erde birgt, gar bald ein mächtiger Faktor für den Weltmarkt werden. Besonders die chinesischen Kohlenfelder haben eine gewaltige Ausdehnung. Trotzdem kann man gegenwärtig nur bei einem einzigen Kohlenbergwerk, nämlich der Kaipingmine, von einer systematischen Bearbeitung sprechen. Das Bergwerk liegt in der Provinz Tschili und steht durch eine Eisenbahn in Verbindung mit Tientsin und Taku, Städten, welche für den Handelsverkehr Chinas von hauptsächlichster Bedeutung sind. Dieses Werk produzirt eine sehr gute Kokskohle, welche im Durchschnitt nicht über 7 Prozent Asche enthält gegen 20 Prozent bei der japanischen Kohle. In den riesig ausgedehnten Kohlengebieten Chinas sind zwar noch zahlreiche Anlagen zur Kohlenbeförderung vorhanden, diese werden aber in sehr primitiver Weise betrieben, und niemals wird tiefer gegraben, als bis man Grundwasser erreicht hat. Die Gesammtausbeute ist daher gegenwärtig für den Handel von keiner Bedeutung und kaum im Stande, den lokalen Bedarf zu befriedigen. Trotzdem man die Stollen erst in so geringe Tiefen getrieben hat und die Kohle an der Erdoberfläche selten so gut ist wie in größerer Tiefe, so hat man doch durch Kohlenproben aus dem unteren Yangtse-Thale und den angrenzenden Bezirken festgestellt, daß sowohl vorzügliche Anthracit- als auch bituminöse Kohle vorkommt, von denen die erstere Sorte nicht mehr als 1½ Prozent Asche enthält. Die chinesischen Anthracitfelder sind wahrscheinlich die größten der Erde, während die vorhandenen Kohlenlager etwa denjenigen der Vereinigten Staaten von Amerika gleich sind. Die Menge der in China selbst geförderten Kohlen betrug im Jahre 1899 vermuthlich nicht mehr als 500 000 Tonnen.

— **Ein lustiges Secundärbahn-Idyll.** Als der erste Frühzug auf der Strecke Merzdorf-Volkenhain auf letztgenannter Station einfuhr, wurde die verblüffende Entdeckung gemacht, daß alle Schaffner des Zuges fehlten. In angstvoller Erwartung, daß diese Beamten verunglückt sein könnten, wurde der Telegraph in Bewegung gesetzt, und da stellte sich denn heraus, daß die Schaffner samm! dem Zugführer ganz vergnüglich auf der vorhergegangenen Station saßen und der Dinge warteten, die von Volkenhain her kommen sollten. Und diese kleine „Dienstentgleisung" war dem Lokomotivführer auf folgende Weise passirt: Der Zugführer hatte ihm ein Signal zum Zurückrangiren gegeben, das der biedere Lenker des Dampfrosses für das Abfahrtssignal gehalten hatte und demzufolge er mit Volldampf auf Volkenhain losgefahren war, sodaß alle Contresignale ungehört verhallten. Der Zug mußte nun nach der Station Röhrsdorf zurückdirigirt werden, um die kaltgestellten Beamten abzuholen. Bei den Passagieren des Zuges hat dieses kleine Idyll, verbunden mit einer Extrafahrt, viel Heiterkeit erweckt.

— **Ein neues Metall.** Seit Kurzem wird in Frankreich zum Bau von Verkehrsmitteln, besonders von Wagen, Fahrrädern und Motorfahrzeugen, eine neue Metall-Ligirung benützt, welche aus Aluminium und Wolfram besteht. Die Franzosen nennen das neue Metall „Partinium"; die prozentuale Zusammensetzung des neuen Metalls wechselt je nach dem Verwendungszweck. Dasselbe ist wesentlich billiger als Aluminium, fast ebenso leicht und besitzt eine größere Widerstandsfähigkeit. Die Festigkeit wird zu 32 bis 37 Kilogramm auf 1 Quadratmillimeter angegeben.

— Haute finance. „Da schau, das ist der Direktor von der neuen Bank. Sazendi, bei dem sollst einmal nei'spitzn! Da is Alles mit dicke Teppich belegt." — „Natürli', daß ma d' Aktien net fallen hört!" (Münch. Jugend.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bürgerschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit vom 23. Januar bis 23. April 1901 am
Montag, 4. Februar 1901,
Dienstag, 5. Februar 1901,
Mittwoch, 6. Februar 1901,
Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen. 77618

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das 4. Quartal 1900/01 gefälligst entrichten zu wollen.

Mannheim, 28. Januar 1901.
Stadtkasse:
Röderer.

Vergebung von Stampf-Asphalt-Arbeiten.

Nr. 687. Die Ausführung von ca. 10180 qm. Stampfasphaltpflaster für Herstellung der Fahrbahn in der Breiten-Straße soll in zwei Loosen getrennt oder eventuell zusammen im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Quadratmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens am 77368
Dienstag, 12. Febr. d. Js., Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, getrennte Angebote auf Ausführung der ganzen Arbeit einzureichen und der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 21. Jan. 1901.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.
Schweighardt.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von **Gas** und **Wasser** ersuchen wir unsere verehrlichen Consumenten, die Gas- und Wassermesser, sowie die Zuführungen zu denselben während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die Kellerladen geschlossen zu halten.

Mannheim, 8. Nov. 1900.
Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 31. Jan. 1901, Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich gemäß § 373 H.-G.-B. im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:
8 St. Troubadour (Musikinstrumenten) nebst zugehörigen Platten. Vorzügliche Werke.

Mannheim, 29. Jan. 1901.
Feißkohl, 77691
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 31. Jan. 1901, Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung: 77690
3 Betten, 3 Tische, 2 Schränke, 2 Waschtische, 1 Nachttisch, Stühle, Bilder, 1200 Cigarren ꝛc.

Mannheim, 29. Januar 1901.
Feißkohl,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Donnerstag, 31. Jan. d. J., Nachmittags 2 Uhr**
anfangend, gegen Baarzahlung R 1, 10, Weißes Lamm hier, Folgendes versteigert:
1 vollständ. Kücheneinrichtung, 2 Bettladen mit Rost, Bettung u. Weißzeug, 3 Bilder u. Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Schüsselbrett, 1 großer Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Kinderwagen, 1 Kinderklappstuhl, Tische und Stühle, verschiedene Fußteppiche, 1 Badeeinrichtung und sonst Verschiedenes. 77566
Aberle.

Schluß des Verkaufs.

L 14, 13, 2. St.
Dienstag u. Mittwoch von 2 Uhr an, bestehend in: 77581
Küchengeschirr, Glas, Bilder, 1 Konversationslexikon (Meyer), Kleidergestell, Waschschüsseln mit Krügen und Sonstigem, Tischdecken, 2 Sopha mit Sessel, Vorhänge, 1 Bettst.-mel. 1 Tisch mit schwarzer Goldmarmorplatte, 1 Eisschrank, 1 eiserner Weinschrank, 1 Fl. sch. Marmortischchen, Bilder, Gaslampen, 1 Liqueurservis u. noch Sonstiges, billigst.
Jo. Peter Irschlinger.

Versteigerung

von Pianinos, Harmoniums am Samstag, den 9. Februar in Ludwigshafen a. Rh. in der Ludwigstraße No. 40, 1 Tr., Eingang Hafenstraße. Auch werden bis dahin die Instrumente sehr billig zu jedem annehmbaren Preis abgegeben direkt nur an Private. Billige Gelegenheit.

C 4, 3 1 Trep., 2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren pr. 1. Februar zu verm. 74657

Bekanntmachung.

Von der **Württ. Vereinsbank in Stuttgart** ist bei uns der Antrag auf Zulassung von:
M. 10,000,000.— 4½% Theilschuldverschreibungen der Bad. Anilin- & Soda-Fabrik in Mannheim u. Ludwigshafen a. Rh., Serie A No. 1—10,000
zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse eingereicht worden.

Stuttgart, den 29. Januar 1901. 77677
Zulassungsstelle der Stuttgarter Effektenbörse.

Mannheimer Sing-Verein.

Samstag, den 9. Februar 1901, Abends 8 Uhr,

Masken-Ball

im oberen Saale des **Badner Hofes**, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für einzuführende — **Herren** — beliebe man am Dienstag, den 29. ds., Freitag, den 1. Februar, Abends von ½9 Uhr ab und Sonntag, den 3. Februar von 2—4 Uhr Nachmittags im Vereinslokal schriftlich einzureichen. 77346

Kriegerverein Mannheim.

Am **Sonntag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr,** findet

Familien-Abend

nebst **Vortrag** eines sehr beliebten Kameraden im Lokal **Scheffeleck M 3, 9,** statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. 77637

Der Vorstand.

Orchester-Verein Mannheim.

Sonntag, den 10. Februar 1901, Abends 7 Uhr
in den oberen Sälen des „Badner Hofes"

Masken-Ball.

Vorschläge für Einzuführende beliebe man im Lokal „Scheffeleck", M 3, 9, bei Herren Kaulmann, N 3, 14 und Hch. Hammer, M 4, 5 abzugeben. 77640
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Der Vorstand.

„Feuerio"

Große Carnevalgesellschaft in Mannheim.
(Eingetragener Verein.)
Dienstag, 5. Februar 1901, Abends 8 Uhr 11 Minuten

Große Damen-Fremden-Sitzung

im Saale des Apollo-Theaters unter gefl. Mitwirkung beliebtester **Tasten-Rednerinnen und Redner.**

Eintrittspreise: Damen im Saal M. 1.—, Herren im Saal M. 2.—, Balkon/Loge pro Platz M. 2.—, nummerierter Balkon M. 4.— pro Platz. 77696

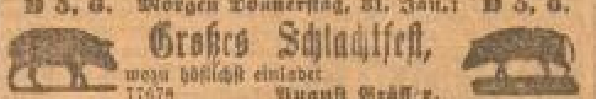
Der 11er Rath.

Kunstgewerbeverein „Pfalzgau."

Donnerstag, 31. Jan., Abends ½9 Uhr (präcis)
in den vereinigten Sälen des Cafés „zur Oper" (2. St.)
77667 **Vortrag**
des Herrn **Bibliothekar Max Oeser** über:
Die Mannheimer Maler in Vergangenheit u. Gegenwart.
Die Mitglieder wie Freunde des Vereins sind bestens eingeladen. **Der Vorstand.**

Weinrestaurant zum Rheingau

D 5, 6. Morgen Donnerstag, 31. Jan.: D 5, 6.



Großes Schlachtfest,
wozu höflichst einladet
77678 **August Gräff'r.**

Prakt. Zahn-Arzt Dietrich

(staatl. approb. Univers. Tübingen)
wohnt
Planken, P 4, 16, Strohmarkt, 1 Treppe.
Sprechstunden: 9—12, 2—7 Uhr, Sonntags 9—3 Uhr.
Telephonanschluss 2343.
Besondere Erfahrungen im **schmerzlosen Zahnziehen,** insbesondere in 72434
Betäubung (Narcose) **mit Lachgas, Bromaether** etc. etc.

Neu! Trinkt Neu!

„Buren-Heil"
patentamtlich geschützt
feinster, magenstärkender Kräuter-Extract-Likör
Infolge der Vorzüglichkeit dieses Likörs, welcher nur aus den sorgfältigst gewonnenen aromatischen Kräutern hergestellt ist, hat sich derselbe in sehr kurzer Zeit zu einem großen Consum-Artikel emporgeschwungen und dürfte in keinem Haushalte fehlen.
Alleiniger Fabrikant: **Aug. Strengert**, St. Johann a. d. S.
General-Depot für Mannheim und Umgegend:
Adolf Burger, S 1, 5. 70189

Kohlen!

Alle Sorten Kohlen, Kokes und Briquetts liefert zu den billigsten Preisen und in jedem Quantum
Chr. Vohwinkel,
76801 Jungbuschstraße 15.

Singverein.

Sonntag, 3. Februar 1901, Abends 5 Uhr
Bierprobe
im Lokal.
77678 **Der Vorstand.**

Verein Mannheimer Briefmarkensammler.

Lokal: **Café zur Oper**
Jeden Mittwoch Abend
Gäste willkommen.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Dienstag, 5. Februar a. c., Abends 8½ Uhr im Stadtpark-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. **Heinrich Bulthaupt aus Bremen** über: 77659

Uhland u. die schwäbische Dichterschule.

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung **Th. Sohler**, in der Buchhandlg. **v. Brockhoff & Schwalbe**, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne **Karte** hat **Niemand** Zutritt.

Kinder sind vom Besuch der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Mannheimer Schwimmverein v. 1900.

(Eingetragener Verein).
Montag, 4. Febr. ds. Js., Abends präcis 9 Uhr
findet in der „Neuen Landkutsche" D 5, 9 eine
außerordentliche Mitglieder-Versammlung
statt. 77702

Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Weihnachtsfeier.
2. Ergänzungswahl des Verwaltungsraths
3. Besprechung über den am 3. März stattfindenden Bundestag.
4. Verschiedenes.

Wir ersuchen bei der Wichtigkeit der Tagesordnung die verehrl. Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Technikum Eutin.

Architektur-, Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse. Maschinenbau. Baugewerk. Tiefbau. **Spezialkurse zur Verkürzung d. Schulzeit. Praktikum. Prospekte gratis.** 77607

WEIMAR.

Töchterbildungs-Institut
staatlich beaufsichtigt. **Praktische und wissensch. Ausbildung. Aufnahmen Anfang April.** Prospekte mit Ansicht v. Haus und Park durch 76297
Dr. Curt Weiss.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 2 III. Stock
Buchführung: einf., dopp., amerik., **Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie** (Gabelsb.), **Handelskorrespondenz, Kontorpraxis.** 75398

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Wasche Dich mit RAY-SEIFE!

Die seither im Handel befindlichen Toilettenseifen unterscheiden sich von einander in der Regel nur dadurch, dass sie **quantitativ** verschiedene Zusammensetzungen sonst mehr oder weniger gleicher Bestandtheile sind. **RAY-SEIFE** dagegen repräsentirt eine neue Erfindung von epochaler Bedeutung, denn sie wird nach einem besondern, patentirten Verfahren aus **reinem Hühnerei** erzeugt. 71385

RAY-SEIFE

ist die **erste** und **einzige Seife,** die die kostbaren Stoffe **Eiweiss** und **Dotter** enthält, die für die tägliche Hautpflege so ungemein wichtig und nützlich sind. **RAY-SEIFE ist einzig in ihrer Art u. Wirkung, die Haut zu verfeinern, zu verschönern und zu erfrischen.**
Ihre eminenten Vorzüge sind wissenschaftlich nachgewiesen und ausserdem sofort erkennbar. **Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. RAY-SEIFE** kostet trotz ihrer werthvollen Eigenschaft nur **50 Pfg.** Ueberall zu haben.
Engros-Lager bei **Otto Hess,** Parfümerie.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von ½6 bis ½8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
6171a **Frauen der Rechtsschutzstelle.**

Grabeinfassungen

77369
aus harten **Pforzheimer Sandsteinen,** fortwährend am Lager.
Leonh. Geyer, R 6, 3.

In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse, Berlin, gehalten werden,
denn die „Thierbörse", welche im 14. Jahrgang erscheint, ist unstreitig
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pf.) pro Vierteljahr abonnirt man ☞ nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis **jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse"** (ca. 4 große Druckbogen):
1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Den Deutschen Kaninchenzüchter; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 6. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 7. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text). Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. Die „Thierbörse" ist **Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.**

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer ꝛc. ist die „Thierbörse" **unentbehrlich.** Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. **Man abonnirt nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.** 47391

Stellen-Gesuche und Angebote,
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche,
Haus-, Landgut-, Geschäfts-
Käufe und Verkäufe,
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce.** ←
Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Decennien bekannte
Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
(Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc. Vertretung in allen grösseren Städten.*)
*) Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber stets am Tage des Empfangs.

Loose

der
Rothe Kreuz-Geld-Lotterie
Loose à M. 2.—
Mannheimer Maimarkt-Loose
Loose à Mk. 1.—
zu beziehen durch die **Expedition dieses Blattes.**
Für 10 Pfg. Portozuschlag erfolgt Franco-Zusendung.

75042

Backöle:

Rüböl, Buchelöl, Erdnußöl, Vorlaufrüböl, Butterschmalz, Palmin, Süßrahmbutter.

Feinste Weizenmehle.
Ungar. Weizenmehle.
Marmeladen
für **Fastnachtskrapfen,** sog. **Berliner,**
als: Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer, Aprikosen, etc. etc.
empfiehlt 77309
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Bratbückinge
Flundern, Sprotten
Bücklinge, Lachs
geräuch. Aal,
Aal u. Lachs in Gelée
Anchovis etc.
Hummer 77706
Austern etc.
J. Knab, E 1, 6b,
der Sparkasse gegenüber.

Vernickelung
neuer u. alter Gegenstände aus Metall, Stahl u. Eisen liefert prompt in feinster Ausführung bei billiger Berechnung.
Mannh. Metallwaaren- und Laternenfabrik
Kiesel & Schrade,
16. Querstr. 48. Telefon 1946.
P.S. Gegenstände können auch abgegeben werden: in Mannheim bei Herrn Alex. Hederer, Paradeplatz, in Ludwigshafen bei Herrn **Jos. Schmitt,** Oggersheimerstraße 17.

J. A. Weiss,

E 1, 8. Thierarzt, E 1, 8.
Spezialist für Hundekrankheiten. 76518

Geschickte Kleidermacherin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen** aller Art in u. außer dem Hause. 68633
Näheres **H 7, 24,** 4. Stock.

Friedrichsplatz 5,
vis-à-vis Wasserthurm,
Läden in feinster Lage zu vermiethen. 59695
Näheres **H. Schlupp,** 4 Treppen.

Bier- u. Control-Marken.
Prägen von Siegelmarken ꝛc. ꝛc.

Schwache Augen.
werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas 1,50 Mk. — Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser.**
Gebrauchsanweisung umsonst bei **G. Gummich,** Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1. 77641

100 Ia. Harzkäse M. 1,70
hochfein, goldgelb u. pikant vers. **A. Hasselbrauck, Heringen. 4. H.**

Hochparterre: ein f. Bureau, 27 qm, dazu 4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Closet, Gas- und Wasserl., auf Wunsch auch elektr. Licht, 2 Keller, Mans., Waschk., Trockensp., in bester Lage Ludwigshafens per 15. Mai zu verm. Wo sagt die Exp.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Lud. Herzmann,**
02416 **E 2, 12.**

Linoleum uni, gemustert und durchgedruckt | abgepasste Teppiche, Stückwaare in 200 cm breit, Läufer 67 110 cm breit | sehr billig

Spezial-Teppich-Geschäft 76182

Moritz Brumlik

F 1. 9 Marktstrasse F 1. 9.

H. Lill, Hofphotograph, B 5 17/18. Tel. 835.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 30. Januar 1901.

53. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen (nach einer Idee des Biville) von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiedler. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Kurfürstin Marie	Frau Fiora.
Baronin Adelaide, } Hofdamen	Frau De Lank.
Comtesse Mimi, } Hofdamen	Frau Schilling.
Baron Weps, curfürstlicher Wald- und Wildmeister	Herr Hecht.
Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe	Herr Kromer.
von Scharrnagel, Kammerherr	Herr Hildebrandt.
Süffle, } Professoren	Herr Lösch
Würmchen, } Professoren	Herr Godeck.
Adam, Vogelhändler aus Tyrol	Herr Maikl.
Die Briefchristel	Frl. Kadmiher.
Schneck, Dorfschulze	Herr Voisin.
Emmerenz, seine Tochter	Frl. Grandhomme.
Nebel, Wirthin	Frau Schönfeldt.
Jette, Kellnerin	Frl. Breisch.
Quendel, Hoflakai	Herr Peters.
Mauromer, } Tyroler	Herr Fülkrug.
Tyrol, } Tyroler	Herr Schöbl.
Wagerl, } Gemeinde-Ausschüsse	Herr Strubel.
Zwilling, } Gemeinde-Ausschüsse	Herr Moser.
Keller, } Gemeinde-Ausschüsse	Herr Voigt.
Weinleber, } Gemeinde-Ausschüsse	Herr Sachs.
Ein Piquer	Herr Welde.

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts.

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem ersten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Apollotheater.

Mittwoch, den 30. Januar 77680

Benefiz für Engelbert Sassen.

Panorama Mannheim.

Kolossal-Rundgemälde: (über 1000 ☐m Bildfläche).

Schlacht bei Orleans

Täglich geöffnet. Eintritt 50 Pfg. Kinder u. Militär 30 Pfg.

Vollendeter

Unterricht

in allen Fächern der **Zeichnen- und Malkunst, Clavierspiel,** der **deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache** für Damen und Kinder. 75168

Einzelunterricht. Kurse.

C 1. 9. II

Bayrisches Exportbier

anerkannt hochfeine Qualität, empfiehlt zu mässigen Preisen 71888

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern.)

Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Prof. Dr. Backhaus Kindermilch D. R. P. 92246

Zu erhalten in 3 Sorten (frei in's Haus). 75040

Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt

Apotheker **Conrad Bredenkamp, H 10, 16.**

Hausfrauen **Urtheil**en Sie selbst und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife das beste **Waschpulver** der Welt

Blendend weisse Wäsche, garantirt rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe.

Ueberall käuflich à Packet 15 Pfennig.

Als unstreitig besten Hausbrand empfehle ich meine

Ia. Rheinischen

Brikettes

(Sparkohle)

billiger als Ruhr- u. Saarkohlen in jedem Quantum franco Haus geliefert. 66837

Erstes Mannheimer Holzkohlendepôt

K 1. 9 Mannheim Telephon 2241

Brennspiritus

zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungszwecken

32 Pf. per Liter 90 v. %

bei folgenden Verkaufsstellen zu erhalten: 77248

In **Mannheim:** Carl Breig, Hugo Beier, Wilh. Becker, Louis Boebel, E. Dangmann Nachf., Deutsche Nährmittel-Ges. m. b. H., Frz. Danner Wwe., Gebr. Eberl, Ferd. Egner, Fr. Eichrodt, Julius Faist, Wilh. Forsbauer, Carl Friedrich, Reinhard Fuchs, Greulich & Herschler, Max Gruber, Peter Greiner, A. Grötzner, Max Gött, Fr. v. d. Heidt, Jacob Harter, A. Hochgeschwender, Carl Hoffmann, Gg. Hofstätter, Ad. Huck, Wilh. Horn, Matth. Haunstein, Michael Joeck, Gebr. Koch, J. Kaster, Martin Köhler, A. A. Köhler Wwe., Joh. Kurz, Louis Lochert, Franz Lang, Heinr. Lehmann, Joh. Menold, Carl Müller, Gg. Müller, Wilh. Müller, Jac. Rupp, Emil Seiler, Angelina Sperber, Peter Schulz, J. Scheufele, Carl Schneider, Adrian Schmitt, Wilhelm Schmeckenbecher, M. Schulz, F. Schwab, L. H. Schmitt, Herm. Schleck, Aug. Thöny, Jac. Uhl, Carl Wüst, Georg Wippert, Jos. Zähringer, Gebr. Zipperer; in **Neckarau:** Val. Hook, Ludw. Schauden, Wilh. Wagner, Jacob Winkler, Peter Zeilfelder; in **Sengelthor:** Peter Blümel; in **Ilvesheim:** Dan. Bühler, C. Bühler; in **Käferthal:** Herm. Eckert; in **Feudenheim:** Bal. Frey, Phil. Höfer; in **Sandhofen:** Ph. Herdel; in **Seckenheim:** Aug. Jericho; in **Waldhof:** Peter Kiß; in **Ladenburg:** Georg Seitz; ferner: **Johann Schreiber, Mannheim,** T 1, 6, sowie dessen Filialen.

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H.

Berlin C.

L. Brüggemann, Spritfabrik, Schwetzingen.

Einige Damen und Herren können noch an einem

Tanz-Cursus

theilnehmen. **Privatunterricht** zu jeder Tageszeit. 77642

J. Kühnle, A 3, 7½.

Hübsches, möblirtes Zimmer für jungen Kaufmann gesucht. Angebote unter Nr. 77609 an die Expedition.

Unterricht.

Berlitz-Schule,

B 2, 15, 3 Treppen.

Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.

Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.

Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 135 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. **Berlitz-Methode:** Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; — **Probelektionen gratis** — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 3—5, 7—10 Uhr.

Prospekte gratis u. franko.

Ein Engländer

ertheilt Unterricht in **Grammatik, Conversation** und kaufmännischer **Correspondenz.** Offerten unt. Nr. 76925 an die Exped. ds. Blattes.

Vermischtes

Vor etwa zehn Tagen wurde in der Sperrsitzgarderobe ein

schwarzes Pelzcape

vertauscht. Man bittet den Umtausch vorzunehmen. 77518

B 6 Nr. 1, 1 Tr. hoch.

Heirath.

Kaufm., ges. Alters, verm., aus f. g. Fam., Bes. einer rent. Fabrik in größ. Stadt Badens m. f. g. Einkommen u. gr. Zukunft **sucht Bekanntschaft verm. Dame betreffs Heirath.** Strengste Discretion. Vermittlung verbeten. Off. u. D. 6482b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 77686

Heirathen

besserer Stände vermittelt eine Frau unter strengster Diskretion. Gefl. Offerten beliebe man u. 680 A. Z. bahnpostl. hier. 77418

Pflege- bezw. Adoptiveltern

für 9jähr. braves, evangelisches Mädchen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 77551 a. d. Exped. erb.

Damen-Aufnahme jeder Zeit unt. strengst. Diskret., billige Pension. 76977 Fr. Lina Becker, Heppenheim a. d. B.

400 M. mit 5% Verzinsung geg. prima gute Bürgschaft auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 77199 an die Exped. d. Bl.

Darlehen sucht Geschäftsmann, 200 M. auf 3 Monate gegen Sicherheit. Schrift. Off. unter Nr. 77688 an die Expedition.

20—25000 Mk.

auf II. Hypothek auf ein neues Haus in bester Lage der Oberstadt sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 76834 an die Expedition ds. Bl.

2000 M. mit 5% Verzinsung geg. gute Bürgschaft zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 77020 an die Exped. dss. Bl.

500 M. gegen gute Sicherstellung von einem Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. Offert. unter F. R. Nr. 77656 an die Exped. dss. Bl.

58000 Mark

per 1. Mai auf 1. Hypotheke oder gute 2. **zu vergeben.** Näheres in der Expedition dieses Blattes. 77217

Mk. 55000

per April auf 1. Hypotheke auf Haus in guter Lage zu vergeben. Offerten unter Nr. 77596 an die Exped. ds. Bl. 77596

Tüchtige Geschäftsleute suchen 2—3000 Mk. gegen hohe Zinsen aufzunehmen. Offerten unter Nr. 77604 an die Expedition.

Mk. 5000

gegen sicheren Eintrag a. Liegenschaften von pünktl. Zinsz. sof. ges. Offerten unt. Nr. 77453 an die Exped. ds. Bl. 77453

Hypothekengelder

zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** Ecke Riedfeldstr. 15. Telephon 1682. 54296

Einem bei der **Spezerei- u. Colonialwaaren-Kundschaft** gut eingeführten **jungen Mann** ist Gelegenheit geboten, sich mit etwas Capital an einem Fabrikgeschäft zu betheiligen. Off. u. Nr. 77675 a. d. Exp. ds. Bl.

Tüchtiger Buchhalter sucht Stelle, am liebsten mit Aussicht auf spätere Betheiligung mit ca. 12—15 Mille. Off. unt. **FH.** Nr. 77892 an die Exped. dss. Bl.

Ein jung. tücht. **Kaufm. m.,** welch. schon Jahre lang in der Cigarrenbr. gere ist u. gesonnen ist, in Riesa a. Elbe ein Großo-Geschäft zu gründen, wünscht mit einer leistungsfäh. Mannheimer Cigarrenfabr. in Verbind. zu treten.

Off. bitte unt. F. H. 77650 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Eine Dame, gel. Alters, lang jähr. Geschäftsführerin eines hiesigen großen Geschäftes, wünscht mit einer Dame oder Herrn mit etwas **Kapital** ein Geschäft zu gründen. Offerten erb. unt. Nr. 77670 an die Exped. dieses Blattes.

Suche ein Colonialwaarengeschäft zu errichten. Welche Firma würde mir hierzu behilflich sein. Lage gut und Eigenthum. Off. unt. Nr. 77674 an die Exp. d. Bl.

Maler-Geschäft.

Tüchtiger Malergehilfe mit einigen Tausend Mark Vermögen sucht sich an einem Tünchergeschäft **zu betheiligen,** ein **solches zu kaufen,** oder mit einem gut eingeführten solchen Maler ein solches **zu gründen.** Offerten unter **M. 316** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 77699

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich im **Kleidermachen** pro Tag M. 1.50. 76893

K 3, 8, 3. St.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 64839

C 1, 3 **Herm. Berger.** C 1, 3.

Verloren

Sonntag **schwarze Damenuhr verloren.** Abzugeben gegen Belohnung im **Cigarrenladen, Kaufhaus.** 77471

Verloren:

Ein Golddarmband ohne Sicherheitskette, in der Mitte ein kleiner Ring, am Sonntag Abend. Gegen Belohnung abzugeben im Bureau des Saalbau-Theaters.

Verloren ein 77498

Brillant-Ohrring.

Abzugeben gegen gute Belohnung in C 1, 7 Eckladen.

Entlaufen

Ulmer Dogge grau, weiß gefleckt, zweierlei Augen, entlaufen. Geg. Belohn. abzugeb. **Süddeutsche Kabelwerke A.-G.** 77634 **Neckarau.**

Zugelaufen

Ein **Foxterrier** zugelaufen. 77227 **Beilstr. 29,** 1 St.

Schöne Damenmaske

(Indierin) bill. zu verleihen. 76974 T 4, 22, 4. Stock rechts.

Noch neue **Maske** (Spanierin) bill. zu verl. event. zu verkaufen. 77417 **Tatte sallstr. 8,** 2. St.

Masken

3 schöne Damenmasken billig zu verleihen. 76436

H 4, 20, 3. Stock.

Schöne neue **Damenmaske** sowie Phantasiedomino mit Hut zu verleihen. Q 7, 20, 4. St.

Schöne Damenmasken billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 76583

Ankauf

Gebr. guter, doppelflüglige **Hausthüre** u. gebrauchte **Badewanne** zu kaufen gesucht.

U 4, 19, Wein Restaurant zum Panorama. 77632

Kauf-Gesuch.

Alte Bücher, Briefschaften

u. s. w. werden unter Garantie des Einstampfens zu guten Preisen zu kaufen gesucht. 77685

Offerten unter **A. B. 500** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Heilbronn** erbeten.

Große Hundehütte

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter Nr. 77548 an d. e Exped. d. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 14515

Küferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend **leere Flaschen.** 41165

Verkauf

Gelegenheitskauf.

In der Nähe des Stadtparks ein **Eckhaus** mit eleganten 7 Zimmer-Wohnungen zu **sehr** billigem Preise unter **günstig.** Beding. zu verk. Off. unt. Nr. 77701 **an die Exped. ds. Bl.**

Elegantes Haus,

neues Stadtviertel, nächst der Realschule, preiswerth zu verkaufen.

Anfrage bitte unt. Nr. 72608 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnhaus,

4stöckig, u. 2stöck. Seitenb. in zunehm. Lage der Stadt preisw. zu verkaufen. 77452

Offerten unter Nr. 77452 an die Exped. ds. Bl.

Metzgerei-Verkauf.

Ein sehr rentables Haus mit gangb. Metzgerei zu verk. Off. u. Nr. 76991 a. d. Exp. ds. Bl.

Ein gut rentables **Eckhaus** in guter Geschäftslage 7% rentirend, mit 2 größeren **Läden,** für jedes Geschäft geeignet, hauptsächlich für Metzgerei u. Weinwirthschaft (Neubau), bis **jetzt** Rohbau, längstens **bis 1.** Mai beziehbar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 77436

Näh. **Aug. Deuber, H 4, 20.**

Briefmarkensammler

Neujahrspostkarten 1900 mit Sonne, gr. Posten, zu verk. Schriftl. Offert. unt. Nr. 77557 an die Exped.

Zwei große Briefmarken-Sammlungen

für **440,000 u. 250,000 Mk.** zu verk. Näh. durch die Buchhandlung **Ludwig Remnich** in **Kastel** am Rhein. 77683

Eine fast neue, gut funktionirende

Schreibmaschine

zu Mark 150 zu verkaufen. Näh. im Verlag. 77658

Küchenherd, weiß emaill. Kronleuchter, 3-armig, beides noch sehr gut, Umstände halber bill. abzug. **Heinemann,** Lamenstr. 24, III.

Metzger-Wagen

mit Sitz, nur einigemal gefahren, billig zu **verkaufen** bei **Stiegler, Wagenbauer, Q 7, 2—3.** 77002

Ein gedeckter Lagerschuppen

ca. 50 qm Flächeninhalt, bis Frühjahr zu verkaufen. Näheres im Verlag. 77225

4pferd. Gasmotor

gut erhalten, zu verkaufen. Anfragen unter H. H. 76627 beförd. die Exped. ds. Blattes.

Gebrauchte Thüren u. Läden

(mit Beschlag) billig zu verkaufen. **F 2, 16,** Wirthschaft.

Eine Parthie **Hutständer,** einen **Arbeitstisch,** ein Firmenschild, sowie verschied. **Putzartikel** bill. zu verk. 77212 F 5, 18, 2. Stock.

5 Piano abzugeben. 75788 **Ludwigshafen,** Ludwigstr. 40, 1 Tr.

Bernhardiner-Leonberger-Hündin

zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 75276

Schöner Rattenfänger

(Männchen), 1 Jahr alt, preiswerth zu verkaufen. 77496 Ludwigshafen, Heinigstr. 40.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 61020 **W. Hirsch Verlag, F 6, 1.**

Tüchtiger 77461

Commis

flotter Stenograph

nach System **Gabelsberger und Maschinenschreiber** wird **per sofort** oder **1. April** für eine **Mannheimer Fabrik, A.-G. zu engagiren gesucht.** Off. m. Gehaltsansprüchen unt. **M 6461b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Für das **Generalagentur-Bureau** einer Versicherungsgesellschaft wird ein tüchtiger

junger Mann

gesucht. Derselbe muß befähigt sein, acquisitorische Aufträge am Platze zu erledigen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unt. Nr. 77478 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Rührigen Herren bietet sich Gelegenheit, lohnende Agentur für **Feuer- und Glasversicherung** einer ersten Deutschen Gesellschaft zu übernehmen. Auch stillen Vermittlern werden höchste Provisionssätze gezahlt.

Offert. unter Nr. 77473 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Geschäfts-Leiter

für Papierfabrik (3000 M.) **ges. Filialleiter** f. Agenturgesch. **Kaufm. Stellen-Bur. G 2, 8, II.**

Ein gewandter **Holzschneider** für Kerbschnitt gesucht. **Näheres in der Exped.** 77636

Für den Platz **Mannheim** suche für mein **Weingroßgeschäft** (Wein, Champagner, Cognac etc.) **tüchtigen**

Platz-Agenten

gegen **hohe** Provision. Nur solche, die schon Kundschaft haben, werden berücksichtigt. Off. u. P 6464b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Reiseagenten,

gebildete Herren, tadellosen Rufes, finden bei einer alten Lebensversicherungs-Gesellschaft Engagement zu günstigen Bedingungen. Offerten sub H. 2581 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Tüchtige, fleißige, intelligente Leute finden angenehme dauernde Stelle als 77591

Einkassirer.

Solche, welche eine kleine Caution stellen können, bevorzugt. Offert. mit Angabe des Alters u. der seitherigen Thätigkeit unter Nr. 77591 beförd. die Exped. ds. Bl.

Kolporteure!

die über M. 10.— verfügen, können jeweils M. 15.— (= 150%) verdienen!!) Viel einträglicher als Maimarktloose. Vorzusprechen in **Heidelberg** Bahnhofstraße 59 part. links Vorm.

Provisionsreisende für den Verkauf von „Bilz Naturheilverfahren" und „Bilz Hausschatz der Bildung und des Wissens" gegen höchste Provision gesucht. Beide Bücher sind in jeder Familie abzusetzen. Näheres durch „**Bilz Verlag" Leipzig.** 76255

Intelligenter

junger Mann

nicht unter 16 Jahren, von größerem Fabrikgeschäft für leichtere Arbeiten gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 77447

Tüchtiger

Damenschneider

gesucht. 77304

Wertheimer-Dreyfus.

Schreinermeister

für Bauschreinerei mit Maschinenbetrieb gesucht. **Lebensstellung.** Schriftliche Offert. unter X. Y. Nr. 77427 an die Exped.

Tüchtiger Stallbursche

in Herrschaftsstall sofort gesucht. Näheres **A 2, 6.** 77439

Eine jüngere **Verkäuferin** gesucht bei 77631

B. Wirth,

Chocoladengeschäft D 3, 1a.

Tüchtige 76987

Rock- u. Taillenarbeiterinnen

gesucht.

Wertheimer-Dreyfus.

Tüchtige Arbeiterin u. Lehrmädchen

zum Kleidermachen gesucht. **Frau Uhrig, F 6, 19, 2. St.**

Modes.

Per sofort oder später für Ludwigshafen eine tüchtige

Putzarbeiterin

und zwei

Lehrmädchen

gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 77258 an die Exped. d. Bl.

Ein anst. **Zimmermädchen,** das gut Nähen u. Bügeln kann, auf 1. Febr. gesucht. 77280 Zu erfragen **D 1, 1, 1. St.**

Monatsfrau auf 1. Februar gesucht. 77479

Rich. Taute, D 4, 6.

Einige ordentliche junge

Mädchen

auf einige Wochen zum Mustermachen gesucht gesucht. 77569

G. F. W. Schulze, O 3, 1.

1 **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann u. f. Hausarb. sof. gesucht. **Tattersallstr. 39, 3. St.**

Arbeiterinnen und Lehrmädchen für die Kleidermacherei werden gesucht. 77699 **Rosengartenstraße 28, part.**

Ein **Mädchen, welches** gut kochen u. alle häusl. **Arbeiten** verrichten kann, sof. gegen **hohen Lohn** gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Gefl. Offerten unt. Nr. 77526 an die **Expedition.**

Ordentl. Mädchen gesucht G 7, 29, 3. Stock. 77487

Schulentl. ehrl. Mädchen tagsüber zu leichten **häusl. Arbeiten** ges. Rheinaustr. 5, 3. St. 77229

Tüchtiges **Dienstmädchen gegen** guten Lohn sofort **gesucht.** 75935 **M 1, 4a, 4. St.**

Tüchtige **Köchin** gesucht bei hohem Lohn. 77494 Rupprechtstr. 11, **3. St. r.**

Gesucht auf 1. Febr. für kl. Herrschaft kräft. **Mädchen,** welch. kochen u. alle Hausgeschäfte kann und gute Zeugnisse hat. 77499 **O 7, 18, 4. Stock.**

Ord. Mädchen f. **häusl. Arb.** gesucht. **A 2, 2, 1 Tr.** 77461

Mädchen zum Caffeebeleſen gesucht. **B 7, 4.** 77563

Monatsfrau auf 1. Februar gesucht. 77209 Näheres im Verlag.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
von einer Kohlengroßhandlung u. Rhederei gegen Vergütung zum sof. Antritt gesucht. Schriftliche Off. an **Emil Klein** T 1, 3. 76680

Lehrlingsgesuch.
Für das Bureau eines größeren kaufm. Geschäftes wird per sof. od. später ein **Lehrling** aus guter Fam. mit nur guter Handschrift gesucht. Gute Ausbildung zugesichert. Gefl. Offert. sub Nr. 77187 an die Exped. ds. Bl. erb.

Lehrling
aus guter Familie auf **Ostern oder früher**, bei **sofortiger Bezahlung** für eine **Lackfabrik gesucht.** Gute Zeugnisse und geläufige Handschrift Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten unt. K. 6222 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hier.** 76706

Lehrling-Gesuch.
Für mein Cigarren- en-gros-Geschäft suche einen **Lehrling** per gleich oder später gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 77666 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein **Assecuranzbureau** suche ich auf Ostern einen **tüchtigen Schüler aus der 8. Klasse** als
Lehrling
gegen sofortige Vergütung.
Jos. Peters, A 2, 4. 76720

Caffee-Großhandlung
sucht zu Ostern gegen sofortige Vergütung einen 77669
Lehrling
mit **guten** Schulzeugnissen. Offerten unt. A. 6478 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 77689

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen 77565
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Bachmann & Burl.
Landesprodukten und Materialwaaren en gros.

Stellen suchen

Junger **Bautechniker** sucht zu seiner weiteren Ausbildung ohne Gehalt Stell. in einem Baugeschäft. Offerten unter Nr. 77335 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger
tüchtiger Bautechniker
(Rotte-Zeichner) sucht per 1. Febr. dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter K. 8. Nr. 76607 an die Exped. d. Bl.

Ein led., junger Mann, der seit 2 Jahren im Staatsdienste stand, sucht Stellung per 1. Febr. in irgend einem Geschäft als Bureaudiener, Hilfsschreiber etc. Off. u. Nr. 77608 an die Exped.

Tüchtiger Kaufmann, verh., längere Jahre in größerem **Kohlen- u. Baumaterialien**-Geschäft mit Dampfziegelei, sucht, gestützt auf prima Zeugn. u. Referenzen, anderweit. Engagement. Bureau, Reise od. Magazin, auch würde derselbe Filiale, gleichviel welcher Branche, übernehmen. Eintr. sof. Off. sub Nr. 77638 an die Exp.

Bau- und Geschäftsführer, (verheirathet, 35 Jahre alt), welchem speciell die Ueberwachung und Ausführung größerer Fabrikanlagen nebst dem erforderlichen Maschinenfundamente, auch größerer Wohn- und Geschäftshäuser bei fix und fertiger Herstellung übertragen war und der hierüber beste Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten unter **F. 45 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 77692

Tüchtiger Buchhalter, im Krankenkassen- und Invaliditätswesen durchaus bewandert, sucht umgeh. anderweitig Stellg. Off. unt. Nr. 77684 an die Exped.

Junger Mann, 26 Jahre alt, 5 Jahre beim Militär gedient, **sucht sofort Stelle** als Aufseher, Platz- oder Wagmeister, Portier, Magazinverwalter oder ähnlichen Posten. Offerten unter A. T. Nr. 77618 an die Exped. d. Bl.

Ein tücht. **Polier,** der selbstständig arbeiten kann, auch Bauten in Accord übern., sucht Stellung. Offerten unter Nr. 77649 an die Exped. dieses Blattes.

10 Mark Belohnung
demjenigen, der einem jungen verh. Manne Stelle verschafft in einem Magazin etc. Off. unter Nr. 77545 an die Exped. d. Bl.

Verh. Mann, Stadtkund. gut beleumundet sucht Stelle als
Ausläufer.
Näheres im Verlag. 77577

Zuverl. Kutscher sucht Stelle. 77676 P 5, 13½.

Buchhalterin
Buchhalterin m. engl. u. franz. Sprachkenntnissen (im Auslande erworben) seit 3½ Jahren in erster Weingroßhandlung an der Mosel thätig, sucht sich per 1. April oder früher zu verändern. Gefl. Off. unter Nr. 77607 an die Exped. ds. Blattes.

Cassiererin oder Buffetdame, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung für sofort. Werthe Off. unter Nr. 77682 an die Exped. ds. Blattes.

Mädchen, Württembergerin, s. pr. 1. Febr. Stelle. Q 7, 6, II. 77606

Ein gebildetes solides Fräulein, gewandt im Verkehr mit feiner Kundschaft, sucht auf 1. Mai Stellung in feinem Verkaufsgeschäft oder als Empfangsfräulein bei einem Photographen. Offert. unt. Nr. 77632 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Eine junge Frau sucht **Beschäftigung im Waschen u. Putzen.** 77206 **Goutardstr. 34, 3. St.**

Junge Frau sucht Monatsdienst oder Bureau zu reinigen. Näheres im Verlag. 77480

Miethgesuche

Gesucht wird auf den 1. April 1901 eine
Parterre-Wohnung
mit 5—6 Zim., Badezim. nebst allem Zubehör vom Wasserthurm bis zur Friedrichsbrücke. Offerten unter Nr. 77446 an die Exped. dieses Blattes.

2 Herren such. per 1. Febr. in bess. Familie gut. bürgerl. **Mittag u. Abendtisch.** Näh. m. Preisang. unt. Nr. 77636 a. d. Exped. d. Bl.

2 Kaufleute suchen an gut
bürgl. Mittags- u. Abendtisch
theilzunehmen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 77536 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht per sofort von einem bess. Herrn ein schön **möbl. Zimmer** wenn möglich **mit Pension.** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 77684 an die Expedition.

4 Zimmer, Küche und Zubeh. im Mittelpunkt der Stadt per 1. Mai zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 77490 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern in **besserem** Hause der **Neckar-Vorstadt** bis 1. April oder 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 77672 beförd. die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
3 Zimmer u. Küche von ruhiger Familie per 1. März zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unt. **Chr. K. No. 77693 a. d. Exp. d. Bl.**

Ein Mädchen sucht auf **1 bis 2 Monate bei einer einfachen Familie möblirtes Zimmer** mit Pension. Offerten unter Nr. 77294 an die Exp. d. Bl.

Magazine

H 4. 20 2. St., Stallung zu verm. 77633

N 4, 7 große Werkstatt zu vermiethen. 76804

Ein größerer **Hofraum** als Werkplatz für Tünchergeschäft billig zu vermiethen. 7519 Näheres M 7, 21, 1 Treppe.

Ein großes, zweistöckiges **Magazin** bis 1. April zu verm. 77421 Näh. F 2, 9a (Eckhaus), 2 Tr.

Schöner heller großer **Lagerraum,** Heidelbergerstr. gelegen, sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 7. 77428

Zu vermiethen.
Geschlossene Halle, 600 □ m, Hofraum 1200 □ m, Kraftübertragung, Geleiseanschluß. Näheres bei Johannes Forrer, Lackfabrik, Fabrikstation.

Bureau

E 4, 1 part. nächst der Kirche, 1 Zimmer mit sep. Eingang als Comptoir z. verm. Näh. **C** 4, 4, 2 Stiegen. 77663

P 7, 15 **Heidelbergerstr.,** Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 76194

In der **Oberstadt 2 schöne** 3 Zim. als **Bureau** zu v. Näh. **Emil Klein,** Agent, T 1, 3.

2 unmöblirte Zimmer, 3. St., nach der Straße gehend, als **Bureau** geeignet, sofort zu vermiethen. 76886 Näheres L 6, 7, parterre.

Einige **Parterreräume** als
Bureau und Lagerraum
mit **Thoreinfahrt** sind zu v. Näheres Rechtsanwalt **Dr. Panther, D 3, 1.** 77687

Jungbuschstr. 9,
schönes großes **Comptoir** per sofort oder später zu vermiethen. 61068

Läden

F 2, 4 **F 2, 4**
Ein Laden
mit anschl. Nebenlocal in bester Verkehrslage **(Marktstraße)** zu vermiethen. 75496

F 2, 9 1—2 große **Läden** mit Magazinräumlichkeiten und Keller auf 1. April zu vermiethen. 77490 Näh. F 2, 9a (Eckhaus), 2 Tr.

F 3, 7 5 Laden mit 2 anstoß. Zim. zu verm. 58412

O 5, 1 1—2 Läden ineinandergehend bis 1. April zu v. Näheres 2. Stock. 77214

O 4, 16, Kunststraße,
Ein Laden mit 2 Schaufenster, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stock, 5 Zim. und Küche zu vermiethen. 75784 Näheres **M 5, 11.**

P 7, 14a **Heidelbergerstr.,** modern eingericht. **Laden** zu vermiethen. 76195

Laden
in bester Geschäftslage der Oberstadt per sofort bis Spätjahr interimistisch zu vermiethen.
Näheres 76387
C 2, 15, 2. St.

Grosser Eckladen
mit 3 Schaufenstern, für großes Geschäft, event. auch als Weinrestaurant oder Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 63095 Näheres **Kaisers Kaffee-Filiale** Goutardstraße 26.

Für Metzger!
Laden u. Wurstküche mit oder ohne Wohnung in konkurrenzfreier Lage sof. zu verm. 77441 Näheres **H. Kaub II,** Paradestr. 5, vis-à-vis der Benz'schen Motorfabrik.

Waldhofstraße 43, Neubau. Laden mit oder ohne Wohnung, **Werkstatt** mit od. ohne Wohnung, abgeschl. Hof, **zweiter Stock** ganz od. getheilt, 5 Zim., Balkon nebst Zubeh., **Wohnungen** 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. Laden part.

Laden zu verm. Näh. D 5, 19, pt.

Ein geeigneter
Laden
mit **Wohnung,** passend für jedes Geschäft, wo früher schon eine Metzgerfiliale betrieben wurde, in der Nähe des Marktplatzes, auf 1. April 1901 preiswerth zu verm. Off. unt. Nr. 75984 an die Exped. ds. Bl.

In der Oberstadt ein **Laden,** ganz oder getheilt, preiswürdig zu verm. Näh. **Emil Klein,** Agent, T 1, 3. 76556

Ein Laden
mit 4 Schaufenstern, in welchem ein Glas- und Spezereiwaaren-Geschäft betrieben wird, mit Wohnung zu vermiethen. Offerten unter Nr. 76591 an die Exped. d. Bl.

14. Querstraße 59a ein **Laden** mit Wohnung für Metzgerei geeignet zu vermiethen. Näheres bei **Friedr. Waag,** Bäckermeister. 77288

Stengelhof.
In neu erbautem Hause, in bester Lage, direkt am Haltepunkt gelegen, ist ein schöner, geräumiger **Laden,** für jedes Geschäft geeignet, per Frühjahr zu vermiethen. Derselbe würde sich hauptsächlich für größeres **Colonialwaarengeschäft** eignen, da derselbe in nächster Nähe des Rheinauhafens gelegen. 76182 Näh. bei **Theod. Reinacher,** Baugeschäft, Stengelhof.

Zu vermiethen

A 1. 9 part., fünf **Zimmer** (für Anwalts-Bureau passend) per 1. April zu vermiethen.

A 1, 9 2 Treppen. Wohnung, 6 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst, part., Wein-Handlung und E 1, 14, Laden.

A 3, 6,
parterre. 69647
3—5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.

A 3, 7a 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 77645

A 3. 8 2. St., 5 Zim. nebst Zubeh. per Mai oder früh. zu verm. Näh. O 7, 16.

B 1, 12 1. St., 3 Zim. m. Zubeh. z. v. 77440

C 4, 8,
schöner IV. Stock,
7 Zimmer u. Zubeh.
auf I. April zu verm.
Näh. II. St. 77687

F 3, 8 1 Mansardwohng. nebst Zubehör bill. an stille Leute zu vermiethen. 68253

G 2, 2, Marktplatz, 2 Tr., 4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 77079 Näheres Laden.

G 8, 24 5 St., 3 Zim. und Küche zu v. 75860

G 8, 30 **(Kirchenstr. 10)** Hochpart., schöne neu hergericht. Wohnung, 6 Zim. u. gr. Badez., auch für Bureau geeign., pr. Mai z. v. Näh. Hinterh., 2. St. 76629

H 4, 1 ein freundl. Zim. sof. z. v. Näh. 3 St.

H 7. 12 1 Zim. u. Küche b. 1. Febr. z. v. Näh. part.

H 9. wegen Wegzugs von hier, eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per April oder später z. v. Näh. **Jungbuschstr. 18, 2. St.**

J 7, 2 4 Zimmer, Küche mit Kochgas-Einrichtung, Speisekammer, Mädchenzimmer an ruhige Familie bis 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch. 77230

L 4, 12 3 Mansarden-Zim. u. Küche mit allem Zubehör per sofort zu v. 75358

L 12, 8 3. St., Wohnung, besteh. aus 7 Zim., Badezim. u. Zubehör zu v.

M 2. 13 der 3. Stock bis 1. April an eine kl. Fam. zu v. Näh. 2 St. das.

M 2. 18 3. St., 3 Zim. und Küche, beziehbar bis 1. Februar zu vermiethen. Näheres Metzgerladen. 75323

M 7, 1 **Bauerstr.,** in schönst. Lage der Stadt, ist der 4. Stock, 6 Zimmer und Küche, per 1. April zu verm. 75541

M 7, 23 3. und 4. Stock je 6 Zim., Badezimmer u. Zubehör (das ganze Haus renovirt) auf 1. April zu vermiethen. 76587 Näheres parterre.

O 3, 4, Planken
Eine schöne **Eckwohnung,** 4. Stock, mit 6 auf die Straße gehenden Zimmern nebst Zubehör, mit 3 Balkons, Gas- und elektrischer Beleuchtung per 1. April **preiswerth** zu vermiethen. 76798 Näh. **O 3, 4, parterre.**

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 16.

P 6, 20 **schöne geräumige** Eck-(Balkon)-Wohnung, 2 Stieg. 6—7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu verm. 71814 Näheres ebenda 1 Stiege.

P 7, 20 **Heidelbergerstr.** 2. St., 1 Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 77615 Zu erfragen: Bureau, Hof links.

S 6, 12 eine schöne Mansard-Wohnung, 3 große Zimmer, Küche mit allem Zub. per 1. April zu verm.

S 6, 12 eine bess. Wohnung 1 Tr. h., 3 große Zimmer, Küche, Speisekam. mit allem **Zubehör per 1. April** zu vermiethen. 75735

T 6, 17 4. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Februar oder später zu vermiethen. 76722 Anzufragen im Bureau part.

U 1, 9 **Breitestr.** 3. Stock, 4 Zim., Balkon u. Zub., desgl. 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. April preisw. zu verm.

U 6, 12a, Friedrichsring, 3 Tr. h. 7 Z., Balkon, Badez., Zubeh. sofort zu verm. 58461 Näheres im 3. Stock.

Ringstr., U 6. 17 2. Stock, 6 Zim und Zubeh. pe. 1. April zu verm. 76568

Augartenstraße 30, 2. St., 3 Zimmer, Balkon u. Küche bis 1 April, 5. St., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Zu erfragen part. 70794

Augartenstr. 44, 2 Zim. u. K. sof. beziehb., zu vm. Näh. Seckenheimerstraße 35a, 2. St. 77233

Augartenstr. 55, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 75965 Näh. **Augartenstr. 31,** part.

Beethovenstraße Nr. 3,
Eleganter 2. Stock, 4- und 5-Zim.-Wohnungen, Badezim. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 77160

Bethovenstrasse 5
per März-April, schöne 3 u. 4 Z.-Wohnungen mit Balkon, Bad, Vorgarten, zu vermiethen. 75417 Näh. bei **W. Wellenreuther,** **P 3, 1.**

Bismarckplatz 11, 2. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche u. Magdkam. etc. per 1. April zu v. Näh. Tattersallstr. 18, 4. St. l.

Bismarckstraße
neu hergerichtete **Wohnung,** 6 Zimmer u. Zubehör sof. zu v. Näh. L 12, 15, 2 Tr. 67800

Beethovenstr. 7, 2. St., b. Wasserth., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 76175

Collinistr. Nr. 8, schöne 4 Zimmer-Wohn. nebst Bad und allem Zubehör per 1. April z. v. Näh. U 6, 8, 1 Tr. h. 75842

Collinistr. 24, Rupprechtstraße 17, Ecke, Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres U 6, 30. 75296

Friedrichsring 40, 2. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Badez. und **Küche, Magdzim.** bis 1. April zu vermiethen. 75655 Näheres 2. Stock links.

Eichelsheimerstraße 3,
in der Nähe des Schloßgartens, schöner 2. u. 3. Stock, je 4 Zim. mit Balkon und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Ebendaselbst eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. 75991 Näh. L 14, 20, part.

Eichelsheimerstr. 32, drei Zim. u. Küche sof. zu v.

Herrschaftl. Wohnung
Friedrichsplatz 5,
4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, mit allem Comfort ausgestattet, per sof. oder Frühjahr 1901 zu vermiethen. 75332
Näheres 5. Stock.

Goutardstr. Nr. 8,
elegant. Hochpart., 6 Zimmer etc. mit Garten. 2. u. 3. Stock, 5 bis 6 Zimmer zu verm. 75728

Luisenring 25,
2. Stock, große elegante Wohnung, 10 große Zimmer, alle auf die Straße gehend, mit Zubehör zu vermiethen. Außerdem ein großes separates Parterrezimmer, als Bureau geeignet. 70157 Zu erfragen 2. Stock daselbst.

Lungstraße 35, 1 Zimmer und Küche zu verm. 77017

Mollstr. 5, in gesunder Lage, sind im 2. Stock, 3 Zimmer, Balkon, Küche mit Gas etc. per 1. April 1901 an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 77011

Oberstadt.
Eleganter 2. u. 3. Stock, 6 und 8 Zimmer mit Zubehör, zusammen od. getrennt per April zu vermiethen. 77282 Näheres **N 4, 4, Bureau.**

Parkring 37,
parterre u. 4. Stock, 7 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 74572 **Linz,** K 3, 2b.

4. Querstraße 8, 3 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näheres daselbst Laden oder D 1, 4, 1. Stock. 75992

14. Querstraße 59 u. 59a, mehrere Wohnungen, 2 und 1 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen bei **Friedr. Waag,** Bäckermstr.

Rennershofstraße 16b
gegenüber dem Schloßgarten und Rhein elegante Wohnung, 3 Treppen, 7 Zimmer und Zubehör per sofort od. Frühjahr zu vermiethen.
Näh. **H. Schlupp, Rheindammstr. 41.** (128) 70760

Rennershofstraße 17b,
gegen den Schloßgarten u. Rhein **schöne Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, bis 1. April zu beziehen. Näheres Wirthschaft. 76615

Rheinhäuserstr. 8 5. St., 2 Z. u. Küche per 1. März zu verm. 77202

Rheinaustr. 11, part. 2 Zim. und Küche zu verm. 76502

Rupprechtstr. 7,
5. Stock, 3 Zimmer, Garderobe, Küche und Keller an ruhige Familie per 1. April z. v. 75895

Rheinaustrasse 19,
Neubau, 1., 2., 3. u. 4. Stock, je 6—7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör (prachtvolle Aussicht auf den Rhein) 5. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer auf 1. April zu vermiethen. 75588 Näheres M 7, 22.

Riedfeldstraße 14,
2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 77066

Seckenheimerstraße 14, abgeschlossener 5. Stock, best. aus 4 Zimmern u. Küche per 1 April an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres im 3. Stock von 10 bis 2 Uhr. 75289

Seckenheimerstraße 104, 2. St. Vorderbau, 3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer, Küche mit Werkstätte sof. zu verm. 77662

Schwetzingerstr. 102, 1 Zim. u. Küche sof. zu v.

Schwetzingerstr. 169 2 Zim. und Zubehör sofort zu verm. 66454 Näheres bei Wilh. Schenk.

Am Eingang der **Schwetzinger Straße Nr. 19** im 4. St. abgeschlossene Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern und Küche per 1. Februar zu verm. 77424 Näh. bei Baumeister **Fuck-Michels,** K 7, 23.

Schanzenstraße 8, 3 leere helle **Parterrezimmer** sofort zu vermiethen. 77655

Traitteurstr. 54, Neubau, mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, per 1. März zu verm. Näh. Augartenstr. 21, part.

Werftstraße 15 2 Zim. u. Küche zu v.

Werftstraße 17 1 Z. u. Küche z. v. Näh. Bäcker.

Elegante Wohnung
Rupprechtstr. 5 (Friedrichsring) 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, gr. Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 76843

4 Parterreräume, geeignet für Wohnung, Bureau oder Lager, zusammen oder getrennt zu vermiethen. 75291 Näheres O 3, 7.

Für Mitte Februar 1901 ist die **Bel-Etage** in **D 5, 3** (Landkutsche) als Bureau im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. **Georg Schiller,** Wirth zur Landkutsche. 72680

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gg. Söhnlein,** Friedrichsring 34. 59658

An der **Breitestr.** Nähe des Marktplatzes, 3. St., 5 Z., Badz. u. Küche auf 1. März zu verm. Näh. **Rechtsagent Keilbach, G 6, 5.** 77379

Elegante
Wohnung
in der 1. Etage 7 Zim. mit Erker u. Balkon Speisek. m., Badezim., Küche u. Zubehör, Gas u. elektrisch Licht auf 1. April 1901 75511
zu vermiethen.
Näh. **N 4, 17,** part. Einzusehen zwisch. 3—5 Uhr Werktags.

Wohnung, 2 Zimmer zu vermiethen. 77027 Näheres Seckenheimerstraße 44.

Mehrere elegante
Wohnungen
von 3—5 Zimmern zu v. 76554 Näh. **Emil Klein,** Agent, T 1, 3.

Prächtige 5 Zimmer-**Wohnung,** sämmtliche Zimmer nach der Straße gehend, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, per sofort zu vermiethen. 76835 Näheres L 8, 7 parterre.

2 u. 3 Zimmer zu verm. Näh. zu erfragen **Friedrichsfelderstr. 54,** Bureau. 76481

Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. Schwetzingerstr. 4. 76777

Schöne Wohnungen von 3 u. 4 Zim. sammt Zubehör per 1. April 1901 zu verm. Näh. **Kirchenstr. 12 (G 8, 29.)**

2 Wohnungen, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche eventl. auch mit Mansarde in d. Nähe des Wespinstiftes per 1. April d. Js zu verm. Zu erfr. in d. Filiale d. Bl. Friedrichspl. 5. 76725 (188)

Villaartiges 2—3 Familien-Haus zu verm. oder zu verk.
Zu erfr. in der Exped. 75178

Möbl. Zimmer

B 2, 2 4. St., ein möbl. Zim. zu verm. 76989

B 2, 6 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 77297

B 7, 15 1 Tr., fein möbl. Zim. mit sep. Eingang und Teleph.-Anschl. zu verm.

C 4, 4 1 möbl. Zim. an 1 Frl. zu vm. 77683

C 4. 10 ein schön möbl. Zim. per 1. Feb. zu v.

C 7, 12 1 Tr. h. 2 eleg. gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 76471

C 8, 5 3 Tr., ein möbl. Zim. an sol. Herrn zu v. 77211

C 8, 6 3. Stock, gut möbl. Zim. nach der Straße gehend zu vermiethen. 77492

D 1, 13 2 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v.

D 5, 5 2 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 77663

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zim. sofort zu vm. 77511

D 7, 19 part., an fr. j. L. 1 gr. möbl. Zim. m. 2 B. u. Pens. sof. z. v.

D 8 **Luisenring 7,** 3 Trepp. 2 f. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 76639

E 5. 18 1 gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 75072

E 7, 2, 2 möbl. Zimmer für Mk. 10 u. Mk. 18 sofort zu vermiethen. 77576

F 4, 21, eins. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. z. v. Näh. 2. St.

F 7, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße gehend sof. zu verm. 76663

F 7, 17 part., zu einem gebildeten jg. Mann wird ein Zim.-College für sofort mit ganzer Pension ges. 71505

G 4, 7,
2 Treppen, **schön möblirtes Zimmer** sofort oder 1. Februar zu vermiethen. 77407

G 6, 17 1 Tr. r., sch. möbl. Zim. z. v. 77588

G 7, 1 schön möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 77628

G 7, 16 1 möbl. Z. an 1 od. 2 Herren zu v.

G 7, 20, 3. St., möbl. Zim. nach der Straße geh., an 1 od. 2 Herren per 1. Febr. bill. zu v.

G 7, 26 ein möbl. Z. bill. sof. od. später z. v. Zu erfragen 3. St. 76990

G 7, 31,
ein schön möbl. **Wohn-** und **Schlafzimmer** sowie ein einzelnes per sofort od. 1. Februar zu vermiethen. 76570

G 8, 28 **(Kirchenstr. 14)** 3 Tr., ein großes fein möbl. Zim. zu verm.

H 5. 1 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 76974 Näheres im Cigarrenladen.

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. a. jg. Mann z. v. 76357

H 7, 1 part. rechts, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzim. sof. zu verm. 77519

H 7, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v.

H 7, 5 2. St., ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 76029

H 9. 6 **(Seilstr. 11),** ein fein möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. Näheres Laden. 77088

J 7, 18, Luisenring, 1 Treppe, 1 gut möbl. Zim. evtl. mit schönem Wohnzim. zu v. 76793

J 7, 18 3 Tr., Luisenring, 1 gt. mbl., freundl. Zim. zu vermiethen. 77578

K 1, 9 Breitestr., 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 77120

K 3, 8 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu v.

L 4, 7 möbl. Zim. p. Monat 12 Mk. z. v. 76619

L 4, 12 **eleg. möbl. Zim.,** einzeln od. **Wohn- u. Schlafzim.,** per sof. zu vermiethen. 75357

L 12, 4, 2 Tr., g. möbl. Z. m. od. ohn. Pens., od. möbl. Wohn- u. Schlafz. bei g. Fam. z. v. 76686

L 15, 12 3 Tr. lks., gut möbl. Zim. zu v. 77118

M 2, 12 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 77086

M 4, 2 gut möbl. Zim. an sol. Dame z. v. 75789

M 5, 2, 2 Tr., schön möbl. Zim., Ausf. n. d. Str., zu v. 76972

N 1, 1 2. St., auf d. Breitestr., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.; auch einzeln zu v.

N 2. 1 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 77622

N 3, 13a, 3 Tr., schön möbl. Z. auf 1. Febr. zu v. 77481

N 3, 16 3. St., 1 möbl. Z. m. Pens. zu v. 77296

N 3, 17 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 77076

N 6, 6 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 75683

O 5, 1 2 Tr., ein schön möbl. Zim z. v. 76907

Planken, P 2, 1, eine Treppe links, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 77589

P 2, 3 1 gut möbl. Zimmer mit Alkov für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 77390

P 6, 11 1 Tr., 1 möbl. Zim. b. 1. Febr. z. v.

P 6, 19 3. Stock, ein gut möbl. Zim. zu v.

Q 4, 1 1 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 77478

Q 4, 7 1 Tr., 1 möbl. Zim. f. 15 Mk. z. v. 77068

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. 76412

Q 5, 19.
ein gut **möbl. Zimmer** im 2. Stock, auf die Straße gehend, mit separ. Eingang per 1. Febr. zu vermiethen. 75447

Q 6, 8/9 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. an einen bess. Herrn sof. zu verm. 77537

R 4, 4 part., gut möbl. Zim. zu verm. 77021

R 6, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Wirthsch. 75668

R 7, 10 Vorderh. 3. St. l. ein g. möbl. Z. sof. od. auf 1. Febr. zu v. 77225

R 7, 35 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 77416

T 2, 8 1 Tr., ein schön möbl. Zim. zu verm. 77246

T 5, 8 2. St., 1 möbl. Zim auf die Straße, pr. 1. Febr. zu vermiethen. 77610

U 1, 14 2 Tr., r., ein gut möbl. Zim. sof. zu v.

U 1, 26 3. Stock, 1 gr. gut möbl. Zim. pr. 1. Februar zu vermiethen. 77466

U 3, 23 möbl. Zimmer mit Pension zu v.

U 4, 12 1 gut möbl. Part.-Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 77274

U 5, 5 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 77269

Collinistr. 4, zwei Treppen, schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 77342

Kaiserring 16
4. Stock, **schön möblirtes Eckzimmer** mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen.

Kaiserring 40, 1 od. 2 möbl. Zim. f. 1 Herrn zu verm. 76982

Luisenring 37, 3 Tr., 1 möbl. Zim. bill. **an 1 Fräulein** zu vermiethen. 77430

Rennershofstr. 16a, 2. Tr., dem Schloßgarten direkt gegenüber, 2 fein möblirte Zimmer zu vermiethen. 77644

Rheinhäuserstr. 14, 3. St., mbl. Zim. 16 M. zu v. 76822

Seckenheimerstraße 42, ein möbl. Parterrezim. zu vm. 77656

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein möbl. **Balkonzimmer** an einen bess. Herrn bis 1. Febr. zu v. 75881

Hübsch. Mansardzim. sof. zu v. Näh. **C 4, 13,** 1 Tr. 77281

Kost und Logis

E 4, 3 Ifr. jg. Mann f. Kost u. Logis erhalt. 77694

H 4, 27 3. Stock, guter Mittags- u. Abendtisch u. sch. Zim. z. v. 77684

Jungbuschstr. 11 (früher Q 8), 4. St., sind Leute in Kost u. Logis gesucht.

Israelit. Fräulein oder Herr findet sofort **gute Pension** mit Familienanschluß. 77374 Wo, sagt die Exped.

MARCHIVUM

Warenhaus
Sigmund Kander

T 1, 1 **MANNHEIM** **T 1, 1.**

Ball- u. Carneval-Artikel.

Carneval-Atlas, alle neue Farben	Meter 29 Pfg.	Ball-Crêpe, alle Farben	Meter 46 Pfg.
Atlas, Prima Qualität	Meter 69 Pfg.	Ball-Echarpes	Stück 98 Pfg. bis 12.—
Satin, Prima Qualität, alle Farben	Meter 52 Pfg.	Ballfächer	Stück 9 Pfg. bis 8.—
Carneval-Velvet	Meter 43 Pfg.	Ball-Handschuhe	Paar 17 Pfg. bis 6.50
Carneval-Stoffe	Meter 37 Pfg.	Ball-Strümpfe, alle Farben	Paar 5 Pfg. bis 35 Pfg.
Tarlatan	Meter 3 Pfg.	Ball-Schuhe	Paar 1.90 bis 8.50

Seidenstoffe für Ballkleider in grösster Auswahl.

Scherz-Artikel.

Luftschlangen	Packet 20 Stück 7 Pfg.	Gesichtsmasken, Papier	Stück 1 Pfg.
Confettibälle	4 Stück 5 Pfg.	Gesichtsmasken, Stoff mit Behang, alle Farben	Stück 5 Pfg.
Knallerbsen	16 Stück 5 Pfg.	Nebelhörner	Stück 4 Pfg.
Fackeln	Stück 7 Pfg.	Papier-Mützen	Stück 1 Pfg.

Papierpritschen, Sterne, Instrumente, Ratschen, Carneval-Cravatten.

Für Vereine und Gesellschaften günstigste Bezugsquelle.

77350

F. Göhring

Paradeplatz, D 1, 4 neben d. Pfälzer Hof.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

Goldene Herren- u. Damenuhren, silberne Tafelgeräthe und Bestecke.

Telephon 1562. Feste Preise.

Inventur-Ausverkauf!

Zurückgesetzte:

Wollene Damen-Strümpfe	Kinder-Kleidchen
Wollene Kinder-Strümpfe	Kinder-Mützen
Wollene Socken	Damen-Wäsche
Baumwollene Damen-Strümpfe	Kinder-Wäsche
Baumwollene Kinder-Strümpfe	Damen-Corsets- u. Corsetschoner
Baumwollene Socken	Damen-Zier-Schürzen
Gestrickte Herren-Westen	Damen-Wirthschafts-Schürzen
Gestrickte Knaben-Westen	Kinder-Jäckchen
Herren-Sweaters	Baby-Kleidchen
Knaben-Sweaters	Reste Stickereien
Knaben-Anzüge	Reste Seidene Bänder
Unterziehzeuge (Jacken, Hemden, Hosen)	Reste Kleider-Besätze
Sporthemden	Reste Rock-Besätze
Herren-Hemden (weisse und farbige)	Reste Tüll-Spitzen
Herren-Nachthemden	Reste Spachtel-Spitzen
Vorhemden (weisse und farbige)	Reste Seiden-Spitzen
Herren-Cravatten (Regata, Selbstbinder, Plastrons und Diplomats)	Reste Decken- u. Läuferstoffe
	Modell-Decken u. Läufer

Sämmtl. Artikel in guten Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen

gegen Baarzahlung.

Friedrich Wassung

P 1, 3a, Breitestrasse. 77671

Roß'sches Kraftbier, Pepton-Bier, Alcoholfreies Bier,

Aerztlich empfohlen.

Allein-Verkauf:

Ludwig & Schütthelm,

Drogenhandlung,

O 4, 3 u. Filiale Gontardplatz 4. 77047

Große Federn 12 Pf.

Daunen, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Verzeichniß kostenfrei. Vielfache Anerkennungsschreiben.

76051

Erstes Deutsches

Zuschneide- & Lehr-Institut

für

Frauen und Mädchen

Vollständige Ausbildung für Zuschneiden und Anproben. Unbedingte Garantie für Erfolg innerhalb 3—3 Wochen.

Mässige Preise.

E. M. Nitzsche,

Mannheim, K 2, 29, I.

Tägliche Aufnahme neuer Schülerinnen. 76304

Pfälz. Kornbrod

2 Kilo 46 Pfg. sowie täglich frisches Grahambrod empfiehlt

Julius Heßenbrecher,

Bäckerei C 2, 7. 77095

Weinrest. Luisenring 26.

Guten Mittagstisch im Abonnement mit Wein Mk. 1.—, feines Frühstück, reichhaltige Abendkarte. Prima Weine.

77090 **Jean Loos.**

Vernickelung von Gegenständen aller Art.

P. & H. Edelmann Nachf.,

Vernickelungsanstalt **D 4, 2.**

Friseuse empfiehlt sich für Bälle u. Gesellschaftsfrisuren. 76916

G 1, 9. 2. Stock.

Friseuse nimmt noch einige Damen an. J 1, 11, 3. St. 77126

Eine Bügterin

nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause.

76001 **J 4a, 12, 3. Stock.**

Saalbau Mannheim.

Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. Januar cr.

Grosse volksthümliche Concerte,

gegeben von der gesammten Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments

unter Leitung des Königlichen Musik-Direktors

Adolf Boettge.

Mittwoch, den 30.: Nationalmusik aus all r Herren Länder, mit Benützung der erforderlichen Instrumente u. s. w.

Donnerstag, den 31.: „Wiener Walzer" von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit. 77556

Anfang Abends 8 Uhr.

Eintritt: Wie bei den Spezialitäten-Vorstellungen. Vorverkaufsbillete haben Gültigkeit.

Programm für Mittwoch, den 30. Januar:

1. **Amerika:**	a. „The Stars and Stripes Forever" b. „Washington Post"	Märsche Sousa.
2. **Frankreich:**	„Les notes de Jeanette" Ouverture	Abessé.
3. **Italien:**	a. Mandolinen-Serenade b. Bersaglieri-Märsche	Biscardi.
4. **Schweden und Norwegen:**	Rhapsodie Nr. 2	Svendsen.
5. **England:**	„The lost Chord", Posaunen-Solo (Der verklungene Ton).	Sullivan.
6. **Oesterreich:**	Wiener Volksmusik	Lanner-Strauss.
7. **Russland:**	„Kamarinskaja", Fantasie über ein Hochzeits- und Tanzlied	Glinka.
8. **Spanien:**	Nosencia Espanola! Valso Castellano	Don Perea.
9. **China:**	„Ten-hao-lia Hsiang" (Gebet und Marsch vor der Schlacht)	Tung-tian.
10. **Deutschland:**	„Freut dich Germania", Gesänge, Fest- u. Kriegsmusik vom Mittelalter bis auf unsere Zeit	Boettge.

Nach jeder Programm-Nummer wird die betreffende National-Hymne gespielt.

Rademanns Diabetiker-Stangen, Zwieback und Cakes ℳ 2.25 per Dose, vorzügliches Frühstücksgebäck. Rademanns Diabetiker-Früchte (diverse), 0.80 pr. Glas.

Zuckerkranken

Rademanns Mandelbrod, völlig zucker- u. **mehlfrei.** Preis ℳ 0.60 u. 1.20 (nach Prof. v. Noorden.) Rademanns Diabetiker-Brod, **wirkliches** Brod, von vorzüglichem Geschmack. Weissbrod nur 20% Schwarzbrod nur 30% Kohlehydrate. 0.60 ℳ p. Stück.

Rademanns Diabetiker Sekt „Brut" garantiert rein, **ohne jeden Zuckerzusatz,** feinster Geschmack, französischem Champagner ebenbürtig. — Der Schaumwein in dieser Form ist bei vielen Diabetikern ein höchst wertvolles Medikament, namentlich bei nervösen Erschöpfungszuständen, bei interkurrenten Magen- u. Darmstörungen u. bei fieberhaften Erkrankungen. Auch Schwächezustände des Herzens heilschen oft seine Anwendung. Preis: Gold-Etiquett p. 1/1 Fl. ℳ 5.—, p. 1/2 Fl. ℳ 2.70, p. 1/4 Fl. ℳ 1.50. Silber-Etiquett: p. 1/1 Fl. ℳ 4.—, p. 1/2 Fl. ℳ 2.20, p. 1/4 Fl. ℳ 1.25. Zuckerfreie rothe Bordeaux-Weine ℳ 3.25 (1895er), 3.— (1890er), 4.50 u. 5.— (1889er) pr. 1/1 Flasche. — Zuckerfreie Moselweine ℳ 2.—, 2.50 u. 4.—

Rademanns Nährmittel-Fabrik, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rademanns Diabetiker Cacao zeichnet sich durch Reichthum an wohlschmeckenden, leicht verdaulichen Kohlehydraten, einerseits u. verhältnissmässig geringe Gehalt an Fett, 1/2 kg. andererseits aus. Preis 1/2 kg. Büchse ℳ 2.25.

Niederlage bei:

Jacob Uhl, Mannheim,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung.

47080